



1. Quartal

2. Quartal

3. Quartal

HCI NEUNMONATSBERICHT 2010



Kennzahlentabelle Neunmonatsbericht 2010

	01.01.– 30.09.2010	01.01.– 30.09.2009 (angepasst)
Ergebnis		
Umsatzerlöse in Tsd. EUR	27.918	34.240
EBIT in Tsd. EUR	- 6.016	- 14.161
EBT in Tsd. EUR	6.504	- 37.157
Konzernergebnis in Tsd. EUR	9.283	- 41.849
Umsatzrendite in %	33,25	- 122,22
EBIT-Marge in %	- 21,55	- 41,36
Ergebnis je Aktie in EUR (unverwässert)	0,37	- 1,74
Platziertes Eigenkapital in Mio. EUR	110,6	100,3
Bilanz	30.09.2010	31.12.2009
Bilanzsumme in Tsd. EUR	103.431	112.449
Eigenkapital in Tsd. EUR	51.619	33.084
Eigenkapitalquote in %	49,91 %	29,42 %
Mitarbeiter	30.09.2010	30.09.2009 (angepasst)
Durchschnittliche Mitarbeiterkapazität	269	288
Personalaufwand in Tsd. EUR	15.473	17.244
Personalaufwandsquote in %	55,4	50,4

Hinweis: Innerhalb der Berechnungen kann es zu Rundungsdifferenzen kommen.

Sehr geehrte Aktionäre und Geschäftsfreunde der HCI Capital AG,

die Talsohle ist durchschritten. Dies können wir inzwischen für die gesamtwirtschaftliche Entwicklung feststellen, nachdem das globale Wirtschaftswachstum und der Welthandel im Verlauf dieses Jahres alle Erwartungen übertroffen haben und der Internationale Währungsfonds seine Prognosen für 2010 und für 2011 im Oktober des Jahres nochmals angehoben hat. Davon profitieren die Schiffsmärkte und insbesondere die von der Wirtschaftskrise am schwersten betroffenen Containerschiffe in besonderem Maße. Seit Beginn des Jahres kommt die Containerschiffsflotte wieder in Fahrt: Die Zahl der Schiffe ohne Beschäftigung hat sich per Ende September 2010 auf 128 reduziert, nachdem im Jahr 2009 zwischenzeitlich fast 600 Schiffe auflagen. Parallel haben sich auch die Charraten wieder spürbar erholt. All dies sind positive Signale, die uns zuversichtlich stimmen, dass auch das Geschäft im Bereich der geschlossenen Fonds wieder stärker anziehen wird.

Neuordnung sorgt für positives Neunmonatsergebnis – solide Finanzkennzahlen

Die HCI Gruppe hat im Berichtszeitraum die entscheidenden Schritte vollzogen, um die Krise erfolgreich zu bewältigen. Mit der endgültigen Entlastung des Unternehmens von Eventualverbindlichkeiten in Höhe von rund 1,6 Mrd. EUR und der Wandlung von Bankverbindlichkeiten in Eigenkapital im August 2010 haben wir eine finanzielle Neuordnung vollzogen, die die Finanzstrukturen der HCI auf eine solide Grundlage stellt. Den Erfolg dieser Maßnahmen dokumentieren die Geschäftszahlen zum 30. September 2010: mit einem positiven Neunmonatsergebnis von 9,3 Mio. EUR und einer Eigenkapitalquote, die sich von 29,4 % zum Jahresende 2009 auf 49,9 % per Ende September 2010 deutlich erhöht hat. Zudem haben sich mit dem Abschluss der Enthftung unsere Eventualverbindlichkeiten von rund 1,7 Mrd. EUR auf rund

39 Mio. EUR und damit ein für die HCI Gruppe tragfähiges Niveau reduziert. Wir haben damit die wesentlichen Maßnahmen zur finanziellen Neuordnung der HCI Gruppe abgeschlossen und das Unternehmen erfolgreich auf die veränderten Marktbedingungen eingestellt.

Management der Bestandsfonds prägt die Gesamtmarktentwicklung

Das operative Geschäft der HCI Gruppe war – wie der Gesamtmarkt für geschlossene Fonds auch – in erheblichem Maße durch die Sicherung von Bestandsfonds im Bereich Schiff geprägt. Denn der Einbruch der Charterraten an den Schiffsmärkten hat insbesondere bei den Containerschiffsfonds zu Liquiditätslücken geführt, die mit Beiträgen der finanzierenden Banken und in vielen Fällen auch mit Wiedereinlagen oder Kapitalerhöhungen seitens der Anleger zu schließen sind. Auch die Branchenzahlen des Verbandes Geschlossene Fonds (VGF) zeigen, dass dies das beherrschende Thema der Branche im Bereich der geschlossenen Schiffsfonds ist. Nach den Zahlen des VGF zum 30. September 2010 übertreffen die Kapitalbeiträge von Anlegern in geschlossene Schiffsfonds mit 192,9 Mio. EUR das gezeichnete Kapital bei Neuplatzierungen bei weitem. Letztere belaufen sich in den ersten neun Monaten im Jahr 2010 nur noch auf 122,3 Mio. EUR verglichen mit 203,5 Mio. EUR im entsprechenden Vorjahreszeitraum. Lediglich geschlossene Immobilienfonds haben im Gesamtmarkt einen Aufschwung gegenüber dem Vorjahr erfahren, wobei dies nahezu ausschließlich Direktinvestments in langfristig vermietete Immobilien mit Einzelmietern hoher Bonität betrifft. Dies verdeutlicht, dass die Anleger nach wie vor verunsichert sind und in der Folge nahezu ausschließlich sicherheitsorientiert und wenig chancenorientiert investieren.

Eigenkapitalinvestitionen von 110,6 Mio. EUR in HCI Fonds

Trotz der unverändert schwierigen Marktentwicklung konnte die HCI Gruppe im Berichtszeitraum Eigenkapitalinvestments von Anlegern in HCI Fonds in Höhe von rund 110,6 Mio. EUR (Vorjahr: 100,3 Mio. EUR) erzielen. Im Neugeschäft ist der Bereich Schiff mit einem investierten Eigenkapital von 62,4 Mio. EUR nach wie vor die stärkste Assetklasse der HCI. In den Produktbereichen Immobilien, Energie und Rohstoffe sowie Lebensversicherungs-Zweitmarkt beläuft sich das platzierte Eigenkapital auf rund 7,0 Mio. EUR. Neben der klassischen Platzierung von Fondsanteilen hat die HCI Gruppe im ersten Halbjahr 2010 erhebliche Erfolge bei der Entwicklung von Konzepten zur Sicherung bestehender Schiffsfonds erzielt. Hierbei haben HCI Fondsanleger insgesamt rund 41,0 Mio. EUR reinvestiert und damit zukünftige Marktchancen ihrer Fonds gesichert.

Weichen gestellt – Ausgewählte Assetklassen bieten Perspektive

So schwierig sich die aktuelle Entwicklung im Markt für geschlossene Fonds nach wie vor darstellt, die Perspektiven des wirtschaftlichen Umfelds sind positiv und bieten unseren Anlegern hervorragende Chancen für Investments in Sachwerte. Insbesondere die Assetklassen Schiff, Immobilien und erneuerbare Energien, auf die wir uns zukünftig fokussieren, werden mittel- und langfristig von den globalen Megatrends profitieren. Die HCI Gruppe hat die entscheidenden Schritte abgeschlossen, um die Krise erfolgreich zu bewältigen. Wir haben damit eine starke finanzielle Grundlage geschaffen, die uns in die Lage versetzt, die Chancen der wieder anziehenden Märkte erfolgreich zu nutzen.

Mit den besten Grüßen

Hamburg, im November 2010



Dr. Ralf Friedrichs
(Vorsitzender des Vorstandes)

Die Aktie

Die deutliche wirtschaftliche Erholung einerseits und die nach wie vor für Verunsicherung sorgende Schuldenkrise einiger europäischer Länder andererseits führten im Berichtszeitraum zu einer volatilen Entwicklung der internationalen Aktienmärkte. Die Indizes der deutschen Börse konnten im Vergleich zum Vorjahresende dennoch insgesamt zulegen. Der DAX schloss zum 30. September 2010 mit einem Plus von 4,56 %, der MDAX mit +16,80 % und der SDAX mit +23,13 %. Der US-amerikanische Dow Jones Index lag rund 3,45 % über dem Niveau zum Jahresende 2009.

Die HCI Aktie hat sich seit Jahresbeginn bei niedrigem Handelsvolumen ebenfalls relativ volatil entwickelt. Nach einem Kurs von 1,35 EUR zu Jahresbeginn und einem zwischenzeitlichen Höchstwert von 1,71 EUR Mitte August verzeichnet der Wert zum Ende der Berichtsperiode mit 1,45 EUR ein Plus von rund 7,4 %.

Im Zuge der finanziellen Neuordnung der HCI Gruppe haben die HSH Nordbank und eine weitere Bank auf bestehende Forderungen in Höhe von nominal rund 31,5 Mio. EUR, die gegenüber der HCI Gruppe bestanden, verzichtet bzw. diese als Sacheinlage eingebracht. Die Sachkapitalerhöhung erfolgte am 10. August 2010 aus genehmigtem Kapital und unter Ausschluss des Bezugsrechts der übrigen Aktionäre. Die HSH Nordbank und ein Treuhänder der weiteren Bank haben dafür insgesamt 5.354.116 neue Aktien erhalten. Das Grundkapital der HCI Capital AG hat sich dadurch von 24.000.000 EUR auf 29.354.116 EUR erhöht.

Die Sachkapitalerhöhung hat auch die Aktionärsstruktur der HCI Capital AG verändert. Diese stellt sich danach wie folgt dar: Auf die beiden Großaktionäre, die MPC Capital AG und die Döhle Gruppe, entfallen 33,36 % bzw. 17,96 % der Anteile. Die HSH Nordbank ist als weiterer größerer Aktionär mit einem Anteil von 15,51 % hinzugekommen. Der für eine weitere Bank agierende Treuhänder hält 2,73 %. Der verbleibende Streubesitz beläuft sich auf 30,44 %.

Konzernzwischenlagebericht

A. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Der weltwirtschaftliche Aufschwung, der sich bereits in der zweiten Jahreshälfte 2009 abzeichnete, hat sich im Berichtszeitraum fortgesetzt und dies rascher als prognostiziert. Nach Angaben des Internationalen Währungsfonds (IWF) wuchs das weltweite Bruttoinlandsprodukt im ersten

Halbjahr 2010 beachtlich um rund 5,3 % und damit deutlich stärker als noch im Juli erwartet. Im Verlauf des Jahres 2010 hat sich die Erholung der Weltwirtschaft allerdings verlangsamt. Der dynamische Wiederaufschwung des Welthandels im Winterhalbjahr hat an Tempo eingebüßt. Insbesondere in den USA und in Japan hat die Konjunktur deutlich an Fahrt verloren. Der Euroraum verzeichnete im zweiten Quartal noch einen recht hohen Produktionszuwachs. Es zeichnet sich jedoch ab, dass das hohe Wachstum in der zweiten Jahreshälfte nachlassen wird. Während die Schwellenländer in Asien den Wachstumspfad der früheren Jahre schon im Frühjahr wieder erreicht haben, sind die fortgeschrittenen Industrienationen von ihrem Vorkrisentrend noch weit entfernt. Insgesamt ist nach dem starken Einbruch der Weltwirtschaft im Zuge der Finanz- und Wirtschaftskrise jedoch eine klare Trendwende erkennbar. Die Weltwirtschaft ist wieder auf Wachstumskurs, der den Prognosen zufolge auch im kommenden Jahr anhalten wird.

In Europa ist Deutschland derzeit der Wachstumsmotor. Die deutsche Wirtschaft befindet sich im Aufschwung und ist auf gutem Weg, den krisenbedingten Produktionseinbruch wett zu machen. Dabei wird die Expansion – anders als noch im Verlauf des Vorjahres – nicht mehr allein von einem Anstieg der Exporte und der Lagerinvestitionen getrieben. Vielmehr ist in diesem Jahr auch die Binnenkonjunktur angesprungen. Sowohl der private Konsum als auch die Unternehmensinvestitionen legten spürbar zu. Zwar deuten viele Frühindikatoren darauf hin, dass sich das dynamische Tempo der Konjunkturerholung auch in Deutschland verlangsamen wird. Die Stimmungsindikatoren liegen aber nach wie vor auf einem hohen Niveau. Der ifo Geschäftsklimaindex für die gewerbliche Wirtschaft in Deutschland hat im Oktober 2010 seinen Höhenflug fortgesetzt und erreichte einen Wert von 107,6 Punkten. Auch die Beschäftigung in Deutschland entwickelt sich ausgesprochen positiv. So ist die Zahl der Arbeitslosen im Oktober 2010 erstmals seit Anfang der 90er Jahre wieder unter 3 Millionen zurückgegangen. Und auch das ifo Beschäftigungsbarometer, das im Oktober auf einen Stand von 107,9 Punkten deutlich angestiegen ist, signalisiert, dass der Aufschwung in Deutschland am Arbeitsmarkt angekommen ist.

Die Stimmung an den Finanzmärkten ist seit dem Frühjahr von erhöhter Unsicherheit geprägt. Vor allem die Schuldenkrise einiger Länder in Europa (Griechenland, Irland, Portugal und Spanien), die Erwartungen einer Verlangsamung der weltwirtschaftlichen Expansion sowie die möglichen wirtschaftlichen Implikationen eines Abwertungswettlaufs weltweiter Währungen haben die Märkte bewegt. Zum Ende des dritten Quartals lag der Wert des Dow Jones nach einem Einbruch im zweiten Quartal knapp über dem Niveau zu Jahresbeginn. Auch der DAX konnte im bisherigen Jahresverlauf keinen wesentlichen

Zuwachs verzeichnen und lag zum 30. September 2010 mit 6.229 Punkten nur gut 270 Punkte über dem Kurs zum Vorjahresende. Lediglich die Indizes der mittelgroßen und kleinen Unternehmen, MDAX und SDAX, konnten bei zwischenzeitlich deutlichen Schwankungen höhere Steigerungen erreichen und schlossen zum Ende der Berichtsperiode mit 8.768 bzw. 4.370 Punkten 16,8 % bzw. 23,1 % über dem Kurs zum Ende 2009.

Das Zinsniveau liegt international nach wie vor auf einem historisch niedrigen Niveau. Ein erstes Signal für eine mögliche Wende in der Zinspolitik gab die Federal Reserve im Februar 2010, indem sie den Diskontsatz, den Zinssatz für kurzfristige Ausleihungen der Geschäftsbanken bei der Notenbank, um 25 Basispunkte auf 0,75 % anhob. Seither haben sich die Trends hin zu einer erneuten Lockerung der Geldpolitik jedoch wieder verstärkt. Zuletzt senkte überraschend die Bank of Japan Anfang Oktober 2010 ihren Leitzins auf 0 % bis 0,10 %. Zuvor lag der Leitzins bei 0,10 %. Die Europäische Zentralbank und die Bank of England beließen ihre Leitzinsen hingegen auf dem seit Mai 2009 unveränderten Niveau von 1,0 % bzw. 0,5 %. In den wichtigen Schwellenländern ist die wirtschaftliche Erholung so weit fortgeschritten, dass die Wirtschaftspolitik inzwischen bemüht ist, konjunkturelle Überhitzungen zu verhindern. Die Zentralbanken in Brasilien und Indien haben bereits im Frühjahr begonnen, die Leitzinsen anzuheben. Im Oktober hat nun auch die Notenbank in China den Leitzins mit einem deutlichen Schritt um 0,25 Prozentpunkte auf 5,56 % für Ausleihungen angehoben.

An den Währungsmärkten hat es im Verlauf des Jahres kräftige Bewegungen bei den Wechselkursen gegeben. Die Schulden- und Vertrauenskrise im Euroraum schwächte im Verlauf des ersten Halbjahrs den Außenwert der Gemeinschaftswährung. Inzwischen hat sich der Euro wieder spürbar erholt. Nach einem Höchststand von EUR/USD 1,51 im vierten Quartal des Vorjahres war der Kurs auf bis zu EUR/USD 1,19 im Juni 2010 gesunken. Nach volatiler Entwicklung im dritten Quartal 2010 verzeichnete der Euro im September wieder einen deutlichen Aufwärtstrend, sodass der Kurs zum 30. September 2010 mit EUR/USD 1,36 schloss. Ein wesentlicher Grund für diese Entwicklung ist die anhaltend lockere Geldpolitik der US-amerikanischen und einiger anderer Notenbanken, welche die Aufwertung des Euro begünstigen.

Deutliche Schwankungen wiesen im Berichtszeitraum auch die Rohstoffpreise auf. Im Verlauf des ersten Quartals 2010 war der Ölpreis auf rund 81 USD pro Barrel (Brent) gestiegen und erreichte Anfang Mai sogar einen zwischenzeitlichen Höchststand von rund 88 USD. Nach einem Einbruch auf rund 75 USD je Barrel zur Jahresmitte erholte sich der Preis zum Ende des Berichtszeitraums zwar auf 82 USD pro Barrel, dem hohen Niveau des

zweiten Quartals konnte er sich jedoch noch nicht wieder annähern. Experten erwarten bis zum Jahresende weiter ansteigende Ölpreise, jedoch dürfte die Entwicklung weiterhin von hoher Volatilität geprägt sein.

Entwicklung der Schiffsmärkte

Die deutliche Erholung der Weltwirtschaft wirkte sich in den vergangenen neun Monaten des Jahres 2010 positiv auf die Schiffsmärkte aus. Dies betrifft insbesondere auch die Containerschiffmärkte, die von den Auswirkungen der Krise am schwersten betroffen waren und deren Beschäftigung und Charterraten sehr stark von der Entwicklung des Welthandels abhängt.

So hat der wieder aufstrebende Welthandel die Flotte der **Containerschiffe** seit Beginn des Jahres 2010 spürbar in Fahrt gebracht. Lagen Anfang Januar 2010 noch 581 Schiffe auf, reduzierte sich diese Zahl auf 128 Schiffe per Ende September 2010. Somit sind nur noch 1,6 % der Flotte – im Gegensatz zu 11,6 % zu Beginn des Jahres – ohne Beschäftigung. Auch bei den Charterraten war über die ersten neun Monate des Jahres ein deutlicher Anstieg zu beobachten. Besonders profitierten seit Januar 2010 die größeren Containerschiffsegmente (mit einer Stellplatzkapazität ab 4.000 TEU) von dieser Erholung. Im zweiten Quartal 2010 zogen dann auch die unteren Größensegmente nach. Im September dieses Jahres sanken erstmals die Charterraten leicht. Ursächlich ist insbesondere das kommende Ende der traditionellen Hauptsaison. Der Containership Timecharter Rate Index (Contex) hat sich – ausgehend von einem historischen Tiefpunkt im November vergangenen Jahres – seit Januar 2010 von 239 Punkten auf 540 Punkte per Ende Juni erhöht. Der Contex lag per Ende September 2010 bei 599 Punkten.

Auf den **Bulkermärkten** entwickelten sich die Charterraten im Berichtszeitraum insgesamt sehr volatil, wobei eine relativ hohe Schwankungsbreite für dieses Marktsegment grundsätzlich typisch ist. Die Entwicklung der Raten in der Massengutschifffahrt ist stark abhängig von Nachfrage nach Eisenerz und Kohle, insbesondere in China, dessen Rohstoffbedarf in Abhängigkeit von der Produktionsentwicklung und den Lagerbeständen erheblichen Schwankungen unterliegt. Nach einem dynamischen Aufwärtstrend stieg der Baltic Dry Index (Preisindex für die Verschiffung von Massengütern) bis Ende Mai auf rund 4.200 Punkte und lag damit deutlich über dem Niveau von rund 3.000 Punkten zu Beginn des Jahres. Im Zuge der nachlassenden Wachstumsdynamik der Märkte verzeichnete der Index seit Ende Mai – insbesondere in der Größenklasse der Capesize-Bulker – einen deutlichen Rückgang auf nur noch 1.840 Punkte Anfang Juli. Seither haben sich die Charterraten wieder spürbar erholt und lagen per Ende September 2010 bei rund 2.450 Punkten.

Der **Tankermarkt** ist ebenfalls traditionell volatil. Nachdem Anfang des Jahres 2010 die Märkte für große Rohöltanker deutlich anstiegen, blieben aufgrund des hohen Flottenwachstums insbesondere die Charraten für die kleinen Produktentanker weiter unter Druck. Ein ähnliches Bild zeigte sich auch Mitte des Jahres. Per Ende September 2010 befinden sich die Chartermärkte für alle Größenklassen auf niedrigem Niveau. Nach einem jahreszeitbedingten Anstieg der Nachfrage stieg der BDTI (Baltic Dirty Tanker Index) von 814 Punkten Ende des Jahres 2009 auf 964 Punkte per Ende März 2010 und fiel per Anfang Juli wieder auf 820 Punkte zurück. Zum 30.09.2010 lag der Index bei nur noch 686 Punkten.

Branchenentwicklung

Der Markt für geschlossene Fonds zeigte im Berichtszeitraum insgesamt einen leichten, jedoch noch eher unbeständigen Aufwärtstrend gegenüber dem Vorjahr. Eine nachhaltige Erholung ist noch nicht zu verzeichnen. Vielmehr ist der Markt in erheblichem Maße durch die Sicherung von Bestandsfonds im Bereich Schiff geprägt.

Die Branche ist schwach in das neue Jahr gestartet. Nachdem im vierten Quartal 2009 das Jahresendgeschäft laut dem Verband Geschlossene Fonds (VGF) erstmals im Jahresverlauf zu einer spürbaren Steigerung der Eigenkapitalplatzierungen auf 1,3 Mrd. EUR geführt hat, ging das Platzierungsvolumen (ohne Berücksichtigung von Kapitalerhöhungen bei Bestandsfonds) im ersten Quartal 2010 auf 0,8 Mrd. EUR wieder deutlich zurück. Im zweiten Quartal 2010 signalisierten die Marktzahlen mit einem Platzierungsvolumen von rund 1,1 Mrd. EUR (Q2 2009: 0,6 Mrd. EUR) einen spürbaren Aufwärtstrend. Das dritte Quartal 2010 zeigte sich jedoch wieder deutlich schwächer: Das Platzierungsvolumen von 0,8 Mrd. EUR lag sogar noch leicht unter dem Wert des entsprechenden Vorjahresquartals. Insgesamt liegt das Ergebnis für die ersten neun Monate des Jahres mit einem Gesamtplatzierungsvolumen von rund 2,9 Mrd. EUR aufgrund des relativ starken zweiten Quartals über dem entsprechenden Vorjahreswert von rund 2,2 Mrd. EUR

Die Marktentwicklung ist nach wie vor differenziert zu betrachten. Eine positive Entwicklung zeigten im gesamten Berichtszeitraum lediglich geschlossene Immobilienfonds sowie auf deutlich niedrigerem Niveau auch Flugzeugfonds und Solarfonds. Alle übrigen Assetklassen verzeichnen teilweise erhebliche Rückgänge. Geschlossene Schiffsfonds sind mit einem originären Neugeschäft von rund 122,3 Mio. EUR in den ersten neun Monaten 2010 gegenüber dem Vorjahr (203,5 Mio. EUR) nochmals erheblich gesunken. Die Geschäftsentwicklung im Segment Schiff war im Berichtszeitraum vor allem geprägt durch Kapitalerhöhungen und Wiedereinlagen zur Sicherung der

Bestandsfonds, die sich nach Angaben des VGF in den ersten neun Monaten 2010 auf 192,9 Mio. EUR belaufen und damit Eigenkapitalplatzierungen bei neuen Schiffsfonds deutlich übersteigen.

Die Entwicklung auf der Nachfrageseite spiegelt sich auch auf der Angebotsseite wider. Dies verdeutlichen die aktuellen Zahlen der von der Bundesanstalt für Finanzaufsicht (BaFin) genehmigten Neuemissionen geschlossener Fonds. So liegt das Angebot geschlossener Immobilienfonds mit rund 2,1 Mrd. EUR in den ersten drei Quartalen 2010 rund 37 % über dem entsprechenden Vorjahreswert (1,6 Mrd. EUR). Auch das Angebot an Flugzeugfonds und Fonds im Bereich der erneuerbaren Energien hat sich gegenüber dem Vorjahr deutlich auf 0,3 Mrd. EUR (Vorjahr: 0,1 Mrd. EUR) bzw. 0,6 Mrd. EUR (Vorjahr: 0,3 Mrd. EUR) erhöht. Beteiligungsangebote im Bereich der Schiffsfonds hingegen sind rund um die Hälfte zurückgegangen von 0,9 Mrd. EUR im Vorjahr auf 0,5 Mrd. EUR in den ersten neun Monaten 2010. Insgesamt hat sich das Angebot an den von der BaFin genehmigten geschlossenen Beteiligungsmodellen im Berichtszeitraum gegenüber dem Vorjahr von 4,2 Mrd. EUR auf 4,8 Mrd. EUR und damit um rund 12 % erhöht. Dies ist nach Angaben von FERI EuroRating Services vor allem auf eine spürbare Erhöhung des Angebots im dritten Quartal 2010 zurückzuführen.

Geschäftsverlauf

Der Geschäftsverlauf der HCI Gruppe war im Berichtszeitraum durch die insgesamt schwache Gesamtmarktentwicklung sowie die Sicherung der Bestandsfonds im Bereich Schiff geprägt. Dennoch ist es der HCI Gruppe gelungen, Eigenkapitalinvestments in Höhe von insgesamt 110,6 Mio. EUR zu erzielen.

Im Neugeschäft liegt das Platzierungsergebnis der HCI Gruppe mit 69,6 Mio. EUR unter dem Vorjahreswert (100,3 Mio. EUR). In den einzelnen Produktbereichen stellen sich die Ergebnisse wie folgt dar:

Im Produktbereich **Transport und Logistik** wurde nahezu ausschließlich in der Assetklasse Schiff investiert. Das Volumen beläuft sich in diesem Bereich auf 62,6 Mio. EUR (2009: 66,7 Mio. EUR) und liegt damit in etwa auf Vorjahresniveau.

Im Bereich **Immobilien** hat die HCI Gruppe im Berichtszeitraum den HCI Wohnkonzept Hamburg und im Bereich **Energie und Rohstoffe** den zweiten Solarfonds, HCI Energy 2 Solar, an den Markt gebracht. Zusammen mit dem Produktbereich **Lebensversicherungs-Zweitmarkt** beläuft sich das platzierte Eigenkapital in diesen Bereichen im ersten Halbjahr 2010 auf 7,0 Mio. EUR (2009: 33,6 Mio. EUR).

B. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der HCI Gruppe

I. Ertragslage

Im Berichtszeitraum wurden **Umsatzerlöse** in Höhe von 27,9 Mio. EUR erzielt, die damit 6,3 Mio. EUR unter dem Wert des entsprechenden Vorjahreszeitraums (34,2 Mio. EUR) liegen. Die HCI Gruppe konnte margenstarke Produkte vertreiben und darüber hinaus wirkten sich die konstanten Erlöse aus der Treuhandtätigkeit im Verhältnis zu den gesamten Umsatzerlösen stärker aus.

Die Vertriebs- und Konzeptionserlöse liegen für die ersten neun Monate des Geschäftsjahres mit 7,2 Mio. EUR noch spürbar unter Vorjahresniveau (14,0 Mio. EUR). Die Erlöse des Treuhand- und Servicebereichs belaufen sich auf 16,5 Mio. EUR und liegen damit leicht über dem Vorjahreswert von 16,0 Mio. EUR. Erlöse aus Managementgebühren verringerten sich unwesentlich um 0,2 Mio. EUR auf 3,9 Mio. EUR.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** liegen mit 2,1 Mio. EUR in etwa auf Vorjahresniveau (Vorjahr: 2,0 Mio. EUR).

Die **Aufwendungen für bezogene Leistungen**, welche vor allem die an Vertriebspartner gezahlten Provisionen beinhalten, reduzierten sich im Berichtszeitraum gegenüber dem Vorjahreszeitraum um rund 64,7% von 10,3 Mio. EUR auf 3,6 Mio. EUR. Die gegenüber der Entwicklung der Umsatzerlöse überproportionale Verminderung der Provisionsaufwendungen verdeutlicht, dass die Treuhanderträge in den Umsätzen prozentual eine höhere Gewichtung erlangen. So lag die Rohertragsmarge in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres mit 87,2% spürbar über dem Wert des entsprechenden Vorjahreszeitraums (66,2%).

Der **Personalaufwand** hat sich in den ersten drei Quartalen des laufenden Geschäftsjahres gegenüber dem entsprechenden Vorjahreswert um 10,3% bzw. 1,8 Mio. EUR auf 15,5 Mio. EUR reduziert. Dies ist im Wesentlichen auf den Rückgang der durchschnittlichen Mitarbeiterkapazitäten von 288 auf 269 im Vergleich zum Vorjahresberichtszeitraum zurückzuführen.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** lagen um 1,2 Mio. EUR bzw. 8,0% über dem Vorjahreswert (15,4 Mio. EUR). Unter Berücksichtigung der Gebühren in Höhe von 2,7 Mio. EUR für die Enthftung von Eventualverbindlichkeiten, die an die Banken abzuführen waren, ist ein Rückgang der sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Vergleich zum Vorjahresberichtszeitraum zu verzeichnen, der im Wesentlichen auf die Reduzierung von Sachkosten zurückzuführen ist.

Die **Beteiligungsergebnisse** der nach der Equity-Methode einbezogenen assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen liegen im Berichtszeitraum mit 0,3 Mio. EUR deutlich über dem Vorjahreswert von -4,8 Mio. EUR.

Das operative Ergebnis vor Zinsen und Steuern (**EBIT**) liegt aufgrund des beschriebenen Geschäftsverlaufs für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. September 2010 mit einem Wert von -6,0 Mio. EUR erheblich über dem Vergleichswert des Vorjahres (-14,2 Mio. EUR).

Das **Finanzergebnis** beläuft sich auf 12,5 Mio. EUR und liegt damit um 35,5 Mio. EUR über dem entsprechenden Vorjahreswert (-23,0 Mio. EUR). Das sonstige Finanzergebnis beinhaltet zwei wesentliche Aspekte, die maßgeblichen Einfluss auf das Ergebnis für die ersten neun Monate des Geschäftsjahres und damit auf die Ertragslage der HCI Gruppe hatten.

Am 10. August 2010 haben die HSH Nordbank AG und über einen Treuhänder eine weitere Bank erwartungsgemäß ihre Teilnahme an der Sachkapitalerhöhung durch Wandlung ihrer Forderungen erklärt. Insofern waren die Darlehen auszubuchen und ein Ertrag in Höhe von 23,6 Mio. EUR zu erfassen. Das Eigenkapital wurde um den Darlehensbetrag der zur Sachkapitalerhöhung zur Verfügung stehenden Aktien in Höhe von 7,4 Mio. EUR erhöht.

Darüber hinaus führte die aufwandswirksame Erfassung einer Verpflichtung für die im Rahmen der bevorstehenden Enthftung von Eventualverbindlichkeiten an die Banken zu leistende Ausgleichszahlung zu einem Aufwand in Höhe von 8,6 Mio. EUR. Das Zinsergebnis verringerte sich mit -1,0 Mio. EUR (im Vorjahreszeitraum: -0,4 Mio. EUR).

Das Ergebnis vor Steuern (**EBT**) liegt im Berichtszeitraum bei einem Wert von 6,5 Mio. EUR und damit deutlich über dem entsprechenden Vorjahreswert (-37,2 Mio. EUR).

Die **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** betragen für die ersten neun Monate des Geschäftsjahres 2010 +2,8 Mio. EUR (Vorjahresvergleichszeitraum: Steueraufwand -4,7 Mio. EUR). Die erwartete Verrechenbarkeit des im Zuge der Wandlung der Darlehens- und Garantieforderungen entstehenden Sanierungsgewinns mit bestehenden Verlustvorträgen führte zur Aktivierung von aktiven latenten Steuern, welche die im Zuge der Sanierungsgewinnbesteuerung anzusetzenden passiven latenten Steuern ausgleichen. Darüber hinaus mussten passive latente Steuern in Folge der Sachkapitalerhöhung in Höhe von 3,2 Mio. EUR aufgelöst werden. Im Vorjahresvergleichszeitraum wurde eine Ansatzkorrektur von aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge infolge geänderter Planszenarien vorgenommen, die zu einem erheblichen Aufwand führten.

Daraus resultiert ein **Konzernperiodenergebnis**, das sich im Berichtszeitraum mit 9,3 Mio. EUR gegenüber dem entsprechenden Vorjahreswert (-41,8 Mio. EUR) erheblich verbessert hat.

II. Finanzlage

Für die ersten neun Monate des Geschäftsjahres hat die HCI Gruppe einen negativen **Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit** in Höhe von 3,2 Mio. EUR erwirtschaftet. Im Vergleich zum Vorjahresberichtszeitraum bedeutet dies eine Abnahme von 3,0 Mio. EUR. Dies resultiert im Wesentlichen aus den gezahlten Steuern in Höhe von 2,1 Mio. EUR im Vergleich zum Saldo aus gezahlten und erhaltenen Steuern im Vorjahreszeitraum in Höhe von 7,8 Mio. EUR. Darüber hinaus war eine Zunahme des Working Capitals um 2,7 Mio. EUR im Vergleich zum 31. Dezember des Vorjahres (Vorjahreszeitraum: 1,9 Mio. EUR) festzustellen.

Der **Cash Flow aus der Investitionstätigkeit** in Höhe von 0,3 Mio. EUR ergibt sich primär als Saldo aus Investitionen in sonstige Finanzanlagen und assoziierte Unternehmen und einem positiven Cash Flow aus dem Abgang sonstiger Finanzanlagen. Im Vergleich zum Vorjahresberichtszeitraum verbesserte sich der Cash Flow aus der Investitionstätigkeit um 3,7 Mio. EUR.

Bedingt durch Tilgungen von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten resultiert ein negativer **Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit** von 1,7 Mio. EUR. Im Vergleich zum Vorjahresberichtszeitraum veränderte sich der Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit um +5,4 Mio. EUR.

Somit ergibt sich zum 30. September 2010 eine Verringerung des Finanzmittelfonds von 4,2 Mio. EUR auf 19,1 Mio. EUR. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum stiegen die flüssigen Mittel um 1,1 Mio. EUR.

III. Vermögenslage

Die **Konzernbilanzsumme** verringerte sich zum 30. September 2010 um 9,0 Mio. EUR auf 103,4 Mio. EUR im Vergleich zum 31. Dezember 2009. Wesentliche Veränderungen ergaben sich auf der Passivseite in Folge der im August 2010 durchgeführten Sachkapitalerhöhung aus genehmigten Kapital durch Ausgabe von 5,4 Mio. neuen Stückaktien sowie durch Einstellung in die Kapitalrücklage in Höhe von 1,8 Mio. EUR. Das **Eigenkapital** beträgt zum 30. September 2010 51,6 Mio. EUR. Die Eigenkapitalquote stieg aufgrund des positiven Konzernperiodenergebnisses sowie der Sachkapitalerhöhung von 29,4% am 31. Dezember 2009 auf 49,9% am 30. September 2010. Das positive Konzernergebnis resultiert maßgeblich aus der ergebniswirksamen Wandlung

von Finanzverbindlichkeiten, denen jedoch in erheblicher Höhe Restrukturierungsaufwendungen gegenüberstehen.

Die **langfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten** stiegen von 8,1 Mio. EUR auf 16,3 Mio. EUR zum 30. September 2010. Grund hierfür sind die infolge der Vereinbarung über Moratorium und Enthaltungsabsicht vom 11. Februar 2010 nunmehr langfristig zur Verfügung stehenden Darlehen in Höhe von 3,7 Mio. EUR, die vormals als kurzfristige Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen wurden. Darüber hinaus erhöhten sich die langfristigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten aufgrund der Erfassung des Barwertes des Ausgleichsanspruchs der Banken (12,5 Mio. EUR) in Höhe von 8,6 Mio. EUR gemäß der Vereinbarung über Moratorium und Enthaltungsabsicht. Diese sieht vor, dass die Banken nach vollständiger Durchführung der Enthaltung einen Ausgleichsanspruch in Höhe von 12,5 Mio. EUR erhalten, dessen Zahlbarkeit jedoch von der vollständigen Durchführung der vereinbarten Enthaltung sowie der Erreichung bestimmter Ertrags- und Liquiditätsschwellen der HCI Gruppe abhängig ist. Gegenläufig dazu wirkte die Verringerung der passiven latenten Steuern in Höhe von 3,2 Mio. EUR, die in Folge der Sachkapitalerhöhung aufzulösen waren.

Die **kurzfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten** verringerten sich um 35,8 Mio. EUR. Dieser Rückgang resultiert maßgeblich aus der Verringerung der Finanzverbindlichkeiten um 34,1 Mio. EUR auf 1,5 Mio. EUR aufgrund der Wandlung und Umgliederung vormals kurzfristiger Darlehen in langfristige Finanzverbindlichkeiten.

Die Erhöhung der **kurzfristigen sonstigen Rückstellungen** als gegenläufiger Effekt resultiert aus der Bildung der Rückstellung für Gebühren in Höhe von 2,7 Mio. EUR für die Enthaltung von Eventualverbindlichkeiten, die an die Banken abzuführen sind sowie Rückstellungen für rechtliche Risiken von rund 1,0 Mio. EUR.

Das Verhältnis von langfristigen zu kurzfristigen Vermögenswerten blieb im Wesentlichen konstant. Die langfristigen Vermögenswerte verringerten sich um 0,4 Mio. EUR leicht auf 47,2 Mio. EUR und machen damit 45,6% des Vermögens aus.

Hinsichtlich der Veränderung der liquiden Mittel wird auf die Erläuterungen zur Finanzlage verwiesen.

C. Nachtragsbericht

Es sind keine Ereignisse von wesentlicher Bedeutung für die HCI Gruppe im Geschäftsverlauf eingetreten.

D. Risiko- und Chancenbericht

I. Risiken der künftigen Entwicklung

Die für das Geschäftsmodell der HCI Gruppe relevanten Unternehmensrisiken sowie das Risikomanagementsystem sind im Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 2009 auf den Seiten 57 bis 65 ausführlich beschrieben. Vor dem Hintergrund der Geschäftsentwicklung einschließlich des dritten Quartals des Geschäftsjahres 2010 ist auf folgende Aspekte besonders hinzuweisen:

Risiken aus Eventualverbindlichkeiten

Das Geschäftsmodell der HCI Gruppe, das die Konzeptionierung, Initiierung und den Vertrieb geschlossener Fonds beinhaltet, ist davon abhängig, dass eine Verfügbarkeit der in den geschlossenen Fonds enthaltenen Investitionsobjekte sichergestellt wird. Diese Produktverfügbarkeit muss langfristig gesichert werden, wofür die HCI Gruppe in der Vergangenheit zwecks Absicherung regelmäßig entsprechend hohe Bürgschaften bzw. Ankaufverpflichtungen für die Investitions- bzw. Bauzeitfinanzierung von Schiffen sowie Platzierungsgarantien für die einzuwerbenden Fonds zur Verfügung gestellt hat.

Mit der vollständigen Enthftung der unter das Restrukturierungskonzept fallenden Eventualverbindlichkeiten am 17. August 2010 hat sich das Risiko einer möglichen Inanspruchnahme, abgesehen von einer Platzierungsgarantie für ein verbleibendes Projekt in Höhe von rund 14 Mio. EUR sowie einigen weiteren Eventualverbindlichkeiten, die im Rahmen des normalen operativen Geschäfts gegenüber Dritten gewährt wurden, entscheidend verringert. Ein Restrisiko aus Eventualverbindlichkeiten bleibt jedoch grundsätzlich bestehen. Hierzu wird auf Ziffer 18 (Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen) des Konzernanhangs verwiesen.

Überdies ist zu berücksichtigen, dass es im Zusammenhang mit der Finanzierung und Anbindung lukrativer Investitionsobjekte auch zukünftig erforderlich sein könnte, dass die HCI Gruppe Eventualverbindlichkeiten zur vorübergehenden Absicherung eingeht. Alternativ werden zur Vermeidung neuer Eventualverbindlichkeiten zwischenzeitlich auch alternative Anbindungsmodelle genutzt, die bei Platzierungsmisserfolg eine geordnete Rückabwicklung für die Anleger vorsehen.

Platzierungsfähigkeit geschlossener Fonds

Die Marktsituation 2010 hat sich gegenüber der Marktsituation in 2009 nicht wesentlich verändert. Aufgrund der anhaltenden Marktschwäche für geschlossene Fonds kann es sein, dass es bei einzelnen Fonds nicht oder

nicht fristgerecht gelingt, das geplante Eigenkapital bei den Anlegern einzuwerben.

Im Hinblick auf einen möglichen Platzierungsmisserfolg neuer Produkte gibt die HCI Gruppe nach Möglichkeit nicht wie in der Vergangenheit eine Platzierungsgarantie ab, sondern verpflichtet sich bei Nichterreichen des geplanten Emissionskapitals zur Rückabwicklung des Beteiligungskonzepts. Sofern das geplante Emissionskapital unterschritten werden sollte, sieht das vorstehende Konzept grundsätzlich vor, dass die betreffende Fondsgesellschaft die eingezahlten Einlagen zuzüglich Agio zurück zu erstatten hat. Darüber hinaus könnten die während der Einwerbung an die Vertriebspartner gezahlten Vertriebsprovisionen nicht zurückgefordert werden. In diesem Fall ergeben sich Nachteile für die HCI. Eine weitere Variante der Platzierungsabsicherung ist, die HCI Vertriebsprovision bis zum Ende der Platzierung zu stunden. Im Fall der Stundung der HCI Vertriebsprovision bei Nichterreichen des geplanten Emissionskapitals sind diese nicht realisierbar und entfallen. Die Kosten für die Konzeptumsetzung und der Rückabwicklung würden dann ebenfalls bei der HCI Gruppe verbleiben.

Die HCI Gruppe ist im Markt für qualitativ hochwertige Produkte bekannt und konnte sich dadurch eine gute Position im Markt erarbeiten. Des Weiteren definiert die HCI Gruppe mit dem Qualitätsmerkmal, die Anleger bei einer Nichtvollplatzierung schadlos zu halten, den Anlegerschutz neu.

Entwicklung der Märkte für geschlossene Fonds

Die HCI Gruppe ist bei der Beschaffung der Investitionsobjekte für die Fonds, bei der Konzeption und dem Vertrieb der Fonds den Einflüssen der jeweiligen Märkte ausgesetzt. In der Vergangenheit haben die Märkte ein überwiegend zyklisches Verhalten gezeigt. Insgesamt hat sich der Markt für geschlossene Fonds im bisherigen Verlauf des Jahres 2010 auf historisch niedrigem Niveau bewegt, was sich entsprechend auch auf das Platzierungsvolumen der HCI Gruppe auswirkt.

Dem Risiko der rückläufigen Platzierungsergebnisse wird mit der Konzeption qualitativ hochwertiger Produkte begegnet, die für die Anleger eine hohe Attraktivität besitzen. Im Hinblick auf die Entwicklung der Märkte für geschlossene Fonds ist festzustellen, dass die Schiffsmärkte insbesondere im ersten Halbjahr 2010 von der deutlichen Erholung der Weltwirtschaft profitierten. Für die Fondsprodukte in dieser Asset-Klasse bedeutet dies, dass sich diese Entwicklung kurz- bis mittelfristig positiv auf die Platzierbarkeit geschlossener Schifffonds auswirken wird. Des Weiteren ist in der zweiten Jahreshälfte eine deutlich bessere Entwicklung geschlossener Immobilienfonds gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen gewesen. Auch bei den Solarfonds ist die Entwicklung weiterhin positiv.

Haftung aus §§ 171, 172 IV HGB

Bereits im Geschäftsbericht 2009, Seite 63, Absatz 3.2.2. ist das Risiko Haftung aus §§ 171, 172 IV HGB detailliert erläutert worden.

Dem dort beschriebenen Risiko wird durch eine Begleitung der Fondssanierung durch ein Restrukturierungsteam der HCI Treuhand GmbH begegnet. Bei den Fondsgesellschaften, für die eine Inanspruchnahme der HCI Gesellschaften aus §§ 171, 172 IV HGB derzeit nicht ausgeschlossen werden kann, jedoch nicht wahrscheinlich ist, wird der Betrag der möglicherweise zurück zu zahlenden, nicht durch Gewinne gedeckten Ausschüttungen auf einen zweistelligen Millionenbetrag in einer Bandbreite zwischen 20 und 60 Mio. EUR geschätzt. Im Falle der Inanspruchnahme der HCI besteht regelmäßig ein Ausgleichsanspruch gegen den Anleger, dessen Realisierung allerdings mit Bonitätsrisiken, zeitlichen Risiken und Durchsetzungsrisiken behaftet ist.

Prospekthaftungsrisiken

Für die Beteiligungsangebote der HCI Gruppe werden Prospekte erstellt, die die Grundlage der Anlageentscheidung der potenziellen Anleger bilden sollen. Die für den Inhalt unmittelbar verantwortlichen Gesellschaften der HCI Gruppe, die selbst die wirtschaftliche und rechtliche Struktur der Beteiligungsangebote entwickeln sowie die verantwortlichen natürlichen Personen haften den Anlegern gegenüber für die Vollständigkeit, Klarheit und Richtigkeit der Fondsprospekte. Grundlage dieser Haftung sind u. a. die Bestimmungen des Wertpapier-Verkaufsprospektgesetzes (nachfolgend „VerkProspG“) und der Verordnung über Vermögensanlagen-Verkaufsprospekte (nachfolgend „VermVerkProspV“). Die unmittelbar verantwortlichen Gesellschaften der HCI Gruppe sind grundsätzlich dem Risiko ausgesetzt, dass in Folge unvollständiger, unrichtiger oder unklarer Darstellungen im Prospekt von dem Anleger nachzuweisende Ansprüche auf Schadensersatz geltend gemacht werden. Vereinzelt wurden derartige Ansprüche geltend gemacht. Die Anleger berufen sich in diesem Zusammenhang auf vermeintlich unzureichende Prospektinhalte. Die HCI Gruppe hat geeignete Maßnahmen zur Abwehr der geltend gemachten Schadensersatzansprüche eingeleitet. Die HCI Gruppe begegnet dem Prospekthaftungsrisiko in der Konzeptionsphase mit einem internen Qualitätsprozess, bei dem höchste Qualitätsstandards bei der Erstellung des Prospektes angelegt werden. Unterstützt werden diese durch ein umfangreiches Netz qualifizierter externer Berater. Die HCI Gruppe kann auf eine über 25-jährige Erfahrung auf diesem Gebiet verweisen.

Hinsichtlich der sonstigen Risiken aus der Geschäftstätigkeit der HCI Gruppe wird auf die im Geschäftsbericht 2009 dargestellte Lage verwiesen.

II. Chancen der künftigen Entwicklung

Die Chancen, die für das Geschäft der HCI Gruppe im Geschäftsjahr 2010 bestehen, wurden im Risiko- und Chancenbericht des Geschäftsberichts für das Geschäftsjahr 2009 ausführlich beschrieben (vgl. dort S. 65–66). Diese gelten grundsätzlich unverändert. Vor dem Hintergrund der aktuellen Marktentwicklung sowie der aktuellen Entwicklung der HCI Gruppe ist auf folgende Chancen besonders hinzuweisen bzw. haben sich folgende Aktualisierungen ergeben:

- Die im August 2010 vollzogene Enthftung aller wesentlichen bis dato gegenüber Banken bestehenden Eventualverbindlichkeiten sowie die ebenfalls im August 2010 umgesetzte Wandlung von Bankverbindlichkeiten der HCI Gruppe in Eigenkapital stellen das Unternehmen auf eine solide finanzielle Grundlage. Mit diesen Maßnahmen hat die HCI Gruppe Risiken aus Eventualverbindlichkeiten auf ein tragfähiges Niveau reduziert. Mit der Umwandlung von Bankverbindlichkeiten der HCI Gruppe in Eigenkapital erhöht sich zudem die Eigenkapitalquote des Konzerns auf rund 50 % und stärkt damit substantiell die Bonität des Unternehmens. Insgesamt ergeben sich daraus Chancen, mit einem erhöhten finanzwirtschaftlichen Gestaltungsspielraum attraktive neue Produkte zu initiieren. Zudem gehen wir davon aus, dass die erreichte Stabilität der HCI Gruppe einen positiven Einfluss auf das Vertrauen unserer Vertriebspartner und damit auf die Platzierungsleistung der HCI Gruppe haben wird.
- Die Risiken, die aus der Finanzmarktkrise für die Anbieter geschlossener Fonds resultieren, werden in dem sehr fragmentierten Markt für geschlossene Fonds nach unserer Einschätzung in besonderem Maße die kleineren Wettbewerber treffen, die im Markt mit ihren Produkten weniger etabliert, im Vertrieb weniger vernetzt und auf der Kapitalseite weniger bonitäts- und finanzierungsstark sind. Vor diesem Hintergrund besteht die Chance, dass die Auswirkungen der Finanzmarktkrise eine Konsolidierung des Marktes für geschlossene Fonds begünstigt, von der die HCI Gruppe als einer der führenden und erfahrensten Anbieter im Markt profitieren kann.
- Im Zuge aktueller Initiativen auf EU- und auf Bundesebene konkretisieren sich zunehmend Richtlinien- und Gesetzesinitiativen, die sowohl für die Emissionshäuser, als auch für die Vermittler geschlossener Fonds – und dabei insbesondere die freien Finanzdienstleister – eine stärkere gesetzliche Regulierung erwarten lassen. Da die HCI Gruppe bereits heute einen hohen Qualitäts- und Transparenzstandard erfüllt, gehen wir davon aus, regulatorische Auflagen weitaus leichter

und schneller umsetzen zu können, als dies bei den meisten Wettbewerbern der Fall ist.

- Künftige Finanzierungen werden erhöhte Eigenkapitalanforderungen mit sich bringen. Die HCI Gruppe hat als börsennotiertes und eines der führenden Unternehmen der Branche die Voraussetzungen, sich in diesem Umfeld besser als ihre Wettbewerber zu positionieren. Diesbezüglich haben sich die Chancen der HCI Gruppe durch die im Rahmen der Restrukturierungsvereinbarung umgesetzten Maßnahmen, d.h. die Enthftung von Eventualverbindlichkeiten sowie die Wandlung von Bankverbindlichkeiten in Eigenkapital, zusätzlich verbessert.

E. Ausblick

Gesamtwirtschaft

Der bestehende weltweite Wachstumstrend wird sich nach Einschätzung aller Wirtschaftsforschungsinstitute für das Gesamtjahr 2010 und auch im Jahr 2011 fortsetzen. Hauptantrieb dafür sind nach wie vor einige asiatische und südamerikanische Schwellenländer. Allerdings gehen alle Institute von einer Verlangsamung des konjunkturellen Aufschwungs aus. Bedingt wird dies durch die absehbare Reduzierung nationaler Konjunkturprogramme, welche die Wachstumsdynamik im bisherigen Jahresverlauf gefördert haben sowie durch wiederhergestellte Lagerbestände. Darüber hinaus ist die anhaltende Verunsicherung durch die europäische Schuldenkrise ein hemmender Faktor für den Konjunkturanstieg, ebenso wie die Notwendigkeit zur Konsolidierung der öffentlichen Haushalte, welche die meisten Industrieländer trifft und zu weiteren Einsparungen führen wird. Auch in den boomenden Schwellenländern wie China, Indien und Brasilien zeichnet sich ein anhaltendes Wirtschaftswachstum, jedoch mit einer leicht nachlassenden Dynamik ab. Die wesentlichen Faktoren für diese Entwicklung sind sinkende Staatsausgaben und die tendenziell rückläufige Auslandsnachfrage.

Für das Gesamtjahr 2010 haben führende Wirtschaftsforschungsinstitute ihre Wachstumsprognosen im Oktober erneut nach oben korrigiert. Prognostizierte die Frühjahrs-Gemeinschaftsdiagnose des ifo Institut für Wirtschaftsforschung und weiterer Institute noch einen Anstieg des weltweiten Wachstums von 2,9%, so liegen die Erwartungen laut der Gemeinschaftsdiagnose Herbst 2010 (GD Herbst) nun bei 3,7%. Der Internationale Währungsfonds (IWF) hob seine Schätzung von Juli 2010 (4,6%) auf nunmehr 4,8% an. Ebenfalls 4,8% Wachstum erwartet das DIW Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung. Die zweite Jahreshälfte 2010 dürfte weltweit jedoch bereits hinter den Wachstumsraten des ersten Halbjahres zurückbleiben.

Bezogen auf die einzelnen Weltregionen stellen sich die Annahmen wie folgt dar: Für die USA wurden die Prognosen des Bruttoinlandsproduktes durch den IWF im Oktober erstmalig wieder nach unten korrigiert. Es wird lediglich mit einem Wachstum von 2,6% im Jahr 2010 gerechnet, während zur Jahresmitte noch ein Plus von 3,3% vorausgesagt wurde. Auch das DIW und die Gemeinschaftsdiagnose Herbst 2010 erwarten für die Vereinigten Staaten nicht mehr als 2,5% bzw. 2,7% Wachstum. Für den Euroraum wurden die Prognosen des IWF dagegen erheblich um 0,7 Prozentpunkte auf 1,7% Wachstum im Gesamtjahr 2010 angehoben, in der Gemeinschaftsdiagnose Herbst werden 1,6% Konjunkturaufwuchs prognostiziert. Für die Schwellenländer wird nach wie vor mit einem höheren Wachstum gerechnet, welches sich in den nächsten Monaten weiterhin stützend auf die globale Wirtschaftsentwicklung auswirken dürfte. So prognostiziert der IWF für Indien ein Wachstum von 9,7% in 2010, für China sogar 10,5%. Etwas niedriger liegen die Erwartungen des DIW und der Gemeinschaftsdiagnose Herbst, die für Indien ein Wachstum von 9,1% bzw. 8,3% und für China um 10% für das laufende Jahr vorhersagen.

Die höchste Korrektur der Prognosewerte für das Wirtschaftswachstum im Jahr 2010 konnte Deutschland verzeichnen. Bewegten sich die Erwartungen der Wirtschaftsinstitute für das Gesamtjahr im Juli noch zwischen 1,4% (Quelle: IWF), 1,5% (Quelle: HWWI) und 2,1% (Quelle: ifw), so erhöhte der IWF seine Voraussage im Oktober um 1,9 Prozentpunkte auf 3,3% Wachstum bis Jahresende. Das DIW sowie die Gemeinschaftsdiagnose Herbst gehen aktuell sogar von 3,4% bzw. 3,5% Wachstum für das laufende Jahr aus. Auch die Stimmungsindikatoren liegen nach wie vor auf einem hohen Niveau. Der vom ifo Institut ermittelte Erwartungswert für die Entwicklung der gewerblichen Wirtschaft in den kommenden sechs Monaten lag im Oktober 2010 bei 105,1 Punkten und damit deutlich höher als noch im Juni 2010 (102,5 Punkte).

Die Erwartungen der führenden Wirtschaftsinstitute für das Jahr 2011 unterscheiden sich teilweise noch immer erheblich. Einigkeit besteht jedoch darin, dass sich der weltweite Wachstumstrend – wenn auch verlangsamt – fortsetzen wird. Die Prognosen reichen derzeit von 2,8% (Quelle: Gemeinschaftsdiagnose Herbst 2010) über 4,0% (Quelle: DIW) bis zu 4,2% (Quelle: IWF). Vor allem die Bewertung der Auswirkungen einer Reduzierung der weltweiten Konjunkturprogramme, einer anhaltend restriktiven Kreditvergabe der Banken sowie eines wachsenden Bedarfs an nationalen Haushaltskonsolidierungen sorgen noch für unterschiedliche Prognosewerte. Auch die Prognosen für die einzelnen Weltregionen und Nationen unterscheiden sich zum Teil deutlich. Für die USA erwartet der IWF in seiner aktuellsten Studie ein Wirtschaftswachstum für das Gesamtjahr 2011 in Höhe von 2,3%.

Die Gemeinschaftsdiagnose Herbst des ifo Instituts und weiterer Wirtschaftsforschungseinrichtungen geht hingegen von 1,9% aus, das DIW sogar lediglich von 1,7%. Die Eurozone soll in einer Größenordnung zwischen 1,3% (Quelle: Gemeinschaftsdiagnose Herbst 2010) und 1,5% (Quelle: IWF) wachsen. Die Auswirkungen des sich anbahnenden „Währungskriegs“, der seit Mitte September zu einem Erstarren des Euro im Verhältnis zum US-Dollar führt, konnten jedoch von vielen Instituten noch nicht explizit in die jüngsten Prognosen einbezogen werden. Durch die Verteuerung des Euro dürfte es jedoch zu einem Rückgang der Exporte kommen. Für Deutschland wird für das kommende Jahr eine Verlangsamung der konjunkturellen Dynamik auf 2,0% (Quelle: IWF, DIW sowie Gemeinschaftsdiagnose Herbst 2010) erwartet. Dabei geht beispielsweise das DIW davon aus, dass das Wachstum im ersten Halbjahr bei 2,7% und damit noch deutlich über den Wachstumswerten des zweiten Halbjahres von prognostiziert 1,3% liegen wird. Eine Verlangsamung ist auch für die Schwellenländer China und Indien absehbar, deren Wachstumswerte für 2011 derzeit zwischen 8,5% (Quelle: Gemeinschaftsdiagnose Herbst 2010) und 9,6% (Quelle: IWF) bzw. 7,1% (Quelle: DIW) und 8,4% (Quelle: IWF) angegeben werden.

Im Containerschiffmarkt erwarten Experten für das vierte Quartal einen saisonalen Rückgang der Beschäftigung, insbesondere in der Größenordnung über 3.000 TEU hinaus. Vor diesem Hintergrund werden sich voraussichtlich auch die Charraten in den größeren Schiffssegmenten zunächst wieder rückläufig entwickeln. Ab Frühjahr 2011 gehen die Prognosen davon aus, dass die Nachfrage nach Schiffstonnage wieder anziehen wird. Im volatilen Bulkermarkt ist aufgrund des großen Orderbuchs nicht auszuschließen, dass die Ausweitung der Bulkerflotte das Nachfragewachstum zwischenzeitlich übersteigen wird und die Charraten dadurch unter Druck geraten können. Für den Tankermarkt wird aufgrund des hohen Orderbuchs und des daraus entstehenden starken Flottenwachstums mit weiterem Druck auf die Charter- und Frachtmärkte gerechnet. Allerdings sind die Aussichten für Produktentanker für 2011 aufgrund des wachsenden Produktentransports und einer hohen Verschrottungsrate tendenziell positiv. Bei den großen Rohöltankern wird der Druck auf die Charraten ebenfalls durch das Phasing-Out von Einhüllen-Tankern abgemildert.

Branche

Der Geschäftsklimaindex Geschlossene Fonds der Ratingagentur Scope Analysis signalisiert im ersten Halbjahr 2010 eine gegenüber dem zweiten Halbjahr 2009 gestiegene Zuversicht für die Entwicklung der Branche. Der Index stieg um 5 Punkte auf 138 Punkte. Diese Zunahme ist vor allem darauf zurückzuführen, dass die Emissionshäuser

die Geschäftslage positiver als noch vor einem halben Jahr einschätzen. Auch die Ausweitung des Angebots an geschlossenen Fonds im dritten Quartal 2010 lässt erkennen, dass die Marktentwicklung insgesamt wieder optimistischer gesehen wird. Bei den Vermittlern hat sich die Stimmung hingegen weiter leicht eingetrübt. Dies ist nach Angaben von Scope bei den freien Vertrieben auf die Verunsicherung durch den Regulierungsvorstoß des Bundesfinanzministeriums zurückzuführen, der vor allem für dieses Segment der Vermittler erhebliche Verschärfungen vorsieht. Insgesamt wird aber auch das geringe Angebot an geschlossenen Fonds kritisch gesehen. Neben der weiteren gesamtwirtschaftlichen Entwicklung wird vor allem das Wiederkehren des Anlegervertrauens in langfristige Investments ein wesentlicher Faktor für die Entwicklung der Branche sein. Insgesamt wird für das Jahr 2010 ein moderates Wachstum des Marktes für geschlossene Fonds erwartet. Dabei ist aus heutiger Sicht bis Jahresende noch keine signifikante Erholung der Nachfrage im Bereich der geschlossenen Schiffsfonds zu erwarten. Vielmehr ist davon auszugehen, dass sich die Marktanteile im Geschäftsjahr 2010 noch einmal deutlich zugunsten von geschlossenen Immobilienfonds verschieben.

Geschäftsentwicklung der HCI Gruppe

Vor dem Hintergrund der aktuellen Marktentwicklung gehen wir davon aus, dass die HCI Gruppe bis zum Jahresende Investments in HCI Fonds erzielen wird, die unter Einbezug der Reinvestments unserer Anleger in laufende Schiffsfonds insgesamt über dem Niveau des platzierten Eigenkapitals des Vorjahres liegen werden. Angesichts der positiven Aussichten für die Entwicklung der Weltwirtschaft und insbesondere auch der Konjunktur in Deutschland gehen wir davon aus, dass sich der Gesamtmarkt im Verlauf des kommenden Jahres wieder beleben wird. Dies gilt insbesondere auch für die geschlossenen Schiffsfonds. Hier erwarten wir eine steigende Nachfrage und haben dafür attraktive Produktangebote in der Planung. Des Weiteren haben wir neue Direktinvestmentangebote im Bereich Immobilien für das kommende Jahr in Vorbereitung, die nach unserer Einschätzung auf eine hohe Nachfrage stoßen werden. Zudem haben wir mit der finanziellen Neuordnung, die die HCI in diesem Jahr erfolgreich umgesetzt hat, die notwendige Flexibilität zurück gewonnen, um attraktive Produkte für das Neugeschäft anzubinden. Dies werden wir im kommenden Jahr verstärkt nutzen.

Aufgrund der per Saldo positiven Effekte aus der Enthaltung von Eventualverbindlichkeiten und der Wandlung von Bankverbindlichkeiten in Eigenkapital erwarten wir für das Gesamtjahr 2010 unverändert ein positives Konzernergebnis nach Steuern.



Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis zum 30. September 2010

in TEUR	Ziffer	01.01.– 30.09.2010	01.01.– 30.09.2009 (angepasst)
Umsatzerlöse	(4)	27.918	34.240
Sonstige betriebliche Erträge	(5)	2.110	2.045
Bestandsveränderung	(6)	71	- 1.248
Aufwendungen für bezogene Leistungen	(7)	- 3.646	- 10.330
Personalaufwand	(8)	- 15.473	- 17.244
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	(9)	- 635	- 1.447
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(10)	- 16.621	- 15.391
Ergebnis aus nach der Equity-Methode einbezogenen assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen	(11)	260	- 4.786
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)		- 6.016	- 14.161
Zinserträge	(12)	867	1.219
Zinsaufwendungen	(12)	- 1.901	- 1.668
Sonstiges Finanzergebnis	(12)	13.554	- 22.547
Ergebnis vor Steuern (EBT)		6.504	- 37.157
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(13)	2.779	- 4.692
Konzernergebnis		9.283	- 41.849
Auf Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallender Anteil am Konzernergebnis		9.283	- 41.849
Ergebnis je Aktie (unverwässert) in EUR	(14)	0,37	- 1,74
Ergebnis je Aktie (verwässert) in EUR	(14)	0,32	- 1,74

Konzern-Gesamtergebnisrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis zum 30. September 2010

in TEUR	01.01.– 30.09.2010	01.01.– 30.09.2009 (angepasst)
Konzernergebnis	9.283	-41.849
Erfolgsneutral erfasste Erträge und Aufwendungen bei assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen	2.094	524
Veränderung des Ausgleichsposten aus der Fremdwährungsumrechnung	9	247
Zeitwertänderungen zur Veräußerung verfügbarer Finanzinstrumente	0	0
Sonstiges Gesamtergebnis	2.103	771
Konzerngesamtergebnis	11.386	- 41.078
Auf Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallender Anteil am Konzerngesamtergebnis	11.386	- 41.078

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Juli bis zum 30. September 2010

in TEUR	Ziffer	01.07.– 30.09.2010	01.07.– 30.09.2009 (angepasst)
Umsatzerlöse	(4)	7.177	10.157
Sonstige betriebliche Erträge	(5)	423	1.382
Bestandsveränderung	(6)	0	- 163
Aufwendungen für bezogene Leistungen	(7)	- 737	- 2.739
Personalaufwand	(8)	- 5.258	- 4.924
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	(9)	- 221	- 285
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(10)	- 5.412	- 5.329
Ergebnis aus nach der Equity-Methode einbezogenen assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen	(11)	633	- 1.590
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)		- 3.395	- 3.491
Zinserträge	(12)	- 114	359
Zinsaufwendungen	(12)	- 673	- 496
Sonstiges Finanzergebnis	(12)	783	- 2.416
Ergebnis vor Steuern (EBT)		- 3.399	- 6.044
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(13)	2.743	295
Konzernperiodenergebnis		- 656	- 5.749
Auf Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallender Anteil am Konzernperiodenergebnis		- 656	- 5.749
Ergebnis je Aktie (unverwässert) in EUR	(14)	- 0,02	- 0,24
Ergebnis je Aktie (verwässert) in EUR	(14)	- 0,05	- 0,24

Konzern-Gesamtergebnisrechnung für die Zeit vom 1. Juli bis zum 30. September 2010

in TEUR	01.07.– 30.09.2010	01.07.– 30.09.2009 (angepasst)
Konzernergebnis	- 656	- 5.749
Erfolgsneutral erfasste Erträge und Aufwendungen bei assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen	1.142	402
Veränderung des Ausgleichsposten aus der Fremdwährungsumrechnung	0	- 85
Zeitwertänderungen zur Veräußerung verfügbarer Finanzinstrumente	0	0
Sonstiges Gesamtergebnis	1.142	317
Konzerngesamtergebnis	486	- 5.432
Auf Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallender Anteil am Konzerngesamtergebnis	486	- 5.432

Konzernbilanz zum 30. September 2010

AKTIVA	Ziffer	30.09.2010	31.12.2009
in TEUR			
Langfristige Vermögenswerte		47.207	47.650
Immaterielle Vermögenswerte		1.560	1.849
Sachanlagen		1.125	1.286
Anteile an nach der Equity-Methode einbezogenen assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen		21.992	20.781
Sonstige Finanzanlagen		15.551	14.185
Sonstige finanzielle Vermögenswerte		6.686	9.342
Latente Steuern		293	207
Kurzfristige Vermögenswerte		56.224	64.799
Unfertige und fertige Leistungen		680	622
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		11.734	14.276
Forderungen gegen nahestehende Personen und Unternehmen		208	2.714
Forderungen aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		5.710	5.375
Sonstige Vermögenswerte		17.219	16.443
Sonstige finanzielle Vermögenswerte		16.841	15.623
Sonstige übrige Vermögenswerte		378	820
Wertpapiere		1.586	1.530
Flüssige Mittel		19.087	23.334
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte		0	505
Bilanzsumme		103.431	112.449
PASSIVA			
in TEUR			
Eigenkapital		51.619	33.084
Gezeichnetes Kapital		29.354	24.000
Kapitalrücklage		77.738	75.943
Erwirtschaftetes Konzerneigenkapital		- 42.656	- 51.939
Kumuliertes übriges Eigenkapital	(15)	1.715	- 388
Ausgleichsposten aus Erwerben von Unternehmen unter gemeinsamer Beherrschung und sukzessiven Erwerben		- 14.532	- 14.532
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten		16.327	8.128
Pensionsrückstellungen		29	27
Finanzverbindlichkeiten	(16)	3.714	0
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen und Unternehmen	(18)	3.400	4.375
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		8.643	0
Latente Steuern		541	3.726
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten		35.485	71.237
Sonstige Rückstellungen		3.264	2.081
Finanzverbindlichkeiten	(16)	1.491	35.597
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		7.674	7.619
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen und Unternehmen	(18)	3.311	3.683
Verbindlichkeiten aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		14.555	15.928
Sonstige Verbindlichkeiten		5.190	6.329
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		4.162	5.217
Sonstige übrige Verbindlichkeiten		1.028	1.112
Bilanzsumme		103.431	112.449

Entwicklung des Konzerneigenkapitals für den Zeitraum 1. Januar bis 30. September 2010

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Erwirtschaftetes Konzern-eigenkapital	Kumuliertes übriges Eigenkapital			Konzern-eigenkapital
				Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen aus assoziierten Unternehmen	Ausgleichs-posten aus der Umrechnung von Fremdwährungsabschlüssen	Ausgleichs-posten aus Erwerben von Unternehmen unter gemeinsamer Beherrschung und sukzessiven Erwerben	
Stand 01.01.2009	24.000	75.943	2.437	- 333	- 1.315	- 14.532	86.200
Konzerngesamtergebnis			- 41.849	524	247		- 41.078
Stand 30.09.2009	24.000	75.943	- 39.412	191	- 1.068	- 14.532	45.122
Stand 01.01.2010	24.000	75.943	- 51.939	- 33	- 355	- 14.532	33.084
Kapitalerhöhung	5.354	1.795					7.149
Konzerngesamtergebnis			9.283	2.094	9		11.386
Stand 30.09.2010	29.354	77.738	- 42.656	2.061	- 346	- 14.532	51.619

Konzernkapitalflussrechnung für den Zeitraum 1. Januar bis 30. September 2010

in TEUR	01.01.– 30.09.2010	01.01.– 30.09.2009 angepasst
Konzernperiodenergebnis	9.283	- 41.849
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	635	1.447
Wertminderungen auf Darlehen, Anteile und sonstige Finanzforderungen	2.272	15.923
Wertminderungen auf unfertige und fertige Leistungen	0	1.557
Wertminderungen auf zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	870	3.178
Gewinne(-)/Verluste(+) von assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	- 260	4.786
Gewinne(-) aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und Wertpapieren	- 1.716	7
Zunahme der Pensionsrückstellungen	2	2
Eliminierung Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 2.779	4.692
Eliminierung des Zins- und Beteiligungsergebnisses	1.827	966
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge und Aufwendungen	- 14.072	70
Abnahme/Zunahme des Working Capitals	2.684	1.943
Zunahme/Abnahme der Vorräte	- 59	- 295
Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	927	7.575
Zunahme/Abnahme der übrigen Aktiva	1.844	32
Zunahme der kurzfristigen Rückstellungen	- 33	945
Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	430	- 2.259
Zunahme/Abnahme der Forderungen bzw. Verbindlichkeiten gegen nahestehende Personen und Unternehmen	- 4.479	230
Abnahme der übrigen Passiva	4.045	- 4.712
Sonstige aus laufender Geschäftstätigkeit	9	427
Gezahlte Steuern	- 2.149	- 1.432
Erhaltene Steuern	173	9.210
Gezahlte Zinsen	- 74	- 931
Erhaltene Zinsen	73	549
Erhaltene Ausschüttungen	50	40
Cash flow aus laufender Geschäftstätigkeit	- 3.181	158
Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen sowie von zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	3	0
Einzahlungen aus dem Abgang von sonstigen Finanzanlagen und Wertpapiere	2.241	537
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte sowie Sachanlagen	- 401	- 133
Auszahlungen für Anteile an assoziierten bzw. Gemeinschaftsunternehmen	- 534	- 2.195
Auszahlungen für Finanzanlagen, Wertpapiere und langfristige Ausleihungen an nahestehende Unternehmen	- 1.022	- 2.215
Cash flow aus Investitionstätigkeit	287	- 4.006
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	1	32
Auszahlungen für die Tilgung von Finanzverbindlichkeiten	- 1.709	- 7.102
sonstiges aus Finanzierungstätigkeit	- 36	0
Cash flow aus Finanzierungstätigkeit	- 1.744	- 7.070
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	- 4.638	- 10.918
Wechselkursbedingte Veränderungen des Finanzmittelfonds	391	- 373
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	23.334	29.304
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	19.087	18.013

Segmentberichterstattung für den Zeitraum 1. Januar bis 30. September 2010

in TEUR	Vertrieb & Konzeption		After Sales Services		Asset Management	
	2010	2009	2010	2009	2010	2009 (angepasst)
Umsatzerlöse	7.162	13.994	16.459	16.033	4.297	4.213
Bestandsveränderung	71	- 1.248				
Aufwendungen für bezogene Leistungen	- 3.646	- 10.330				
ROHERTRAG	3.587	2.416	16.459	16.033	4.297	4.213
Sonstige betriebliche Erträge	282	203	1.010	895	314	1.313
Personalaufwand	- 5.604	- 7.373	- 4.797	- 4.238	- 1.065	- 1.271
Abschreibungen	- 9	- 716	- 22	- 118	- 265	- 268
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 5.298	- 5.939	- 4.148	- 3.933	- 1.011	- 1.129
Ergebnis der nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen		- 2.351			260	- 2.435
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	- 7.042	- 13.760	8.502	8.639	2.530	423
Segmentvermögen	10.889	19.195	25.887	27.853	21.796	28.571

Summe Segmente		Sonstiges/Holding		Konsolidierung		HCI Gruppe	
2010	2009 (angepasst)	2010	2009 (angepasst)	2010	2009	2010	2009 (angepasst)
27.918	34.240					27.918	34.240
71	- 1.248					71	- 1.248
- 3.646	- 10.330					- 3.646	- 10.330
24.343	22.662					24.343	22.662
1.606	2.411	3.220	2.276	- 2.716	- 2.642	2.110	2.045
- 11.466	- 12.882	- 4.007	- 4.363			- 15.473	- 17.244
- 296	- 1.102	- 339	- 345			- 635	- 1.447
- 10.457	- 11.001	- 8.880	- 7.031	2.716	2.642	- 16.621	- 15.391
260	- 4.786					260	- 4.786
3.990	- 4.698	- 10.006	- 9.463			- 6.016	- 14.161
58.572	75.619					58.572	75.619



Konzernanhang

der HCI Capital AG für den Konzernzwischenabschluss zum 30. September 2010

Allgemeine Angaben

(1) Informationen zu Gesellschaft und Konzern

Die HCI Capital AG mit Firmensitz in der Burchardstraße 8, 20095 Hamburg, Bundesrepublik Deutschland ist im Handelsregister des Amtsgerichts Hamburg unter HRB 93324 eingetragen.

Am 10. August 2010 hat der Vorstand der HCI Capital AG nach Zustimmung des Aufsichtsrats beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft aus genehmigten Kapital und unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre durch Ausgabe von 5.354.116 auf den Namen des Aktionärs lautenden neuen Stückaktien von 24.000.000 EUR auf 29.354.116 EUR zu erhöhen. Die Eintragung der Durchführung der Kapitalerhöhung sowie die entsprechende Änderung der Satzung erfolgte am 13. August 2010. Die Gesellschaft ist seit dem im Oktober 2005 erfolgten Börsengang und der damit verbundenen Zulassung der Aktien zum Regulierten Markt im Segment Prime Standard der Frankfurter Wertpapierbörse sowie der Börse Hamburg notiert.

Die HCI Capital AG und ihre Tochterunternehmen (im Folgenden: „HCI Gruppe“) bilden einen Dienstleistungskonzern, der im Wesentlichen in Deutschland tätig ist. Die Geschäftsaktivitäten des Konzerns umfassen insbesondere die Konzeptionierung und Initiierung geschlossener Fonds in den wesentlichen Produktbereichen Transport und Logistik, Immobilien, Lebensversicherungen, Energie und Rohstoffe sowie die anschließende Einwerbung des Kapitals von institutionellen und Privatanlegern. Des Weiteren ist der Konzern in der treuhänderischen Verwaltung des platzierten Eigenkapitals (After Sales Service) sowie im Management des Fondsvermögens (Asset Management) tätig.

(2) Sachkapitalerhöhung

Mit Eintritt der im Rahmen der Vereinbarung über Moratorium und Enthaltungsabsicht vom 11. Februar 2010 nebst Nachträgen vertraglich geregelten aufschiebenden Bedingungen am 18. Mai 2010 wurde die den finanzierenden Banken der HCI Gruppe gewährte Option zur Wandlung sämtlicher Ansprüche aus Darlehensforderungen durch Ausgabe von bis zu 6.000.000 Aktien in Eigenkapital wirksam. Soweit die Banken von dieser Option keinen Gebrauch gemacht haben, hat die HCI Capital AG einen Anspruch auf Umwandlung der betreffenden Darlehen in

langfristige Finanzierungen zu angepassten Konditionen. Die gewährte Option zur Wandlung der genannten Ansprüche in Eigenkapital bzw. die Möglichkeit der Änderung der Darlehenskonditionen ist als wesentliche Modifikation der Vertragsbedingungen zu klassifizieren und führte gemäß IAS 39.40 zu einer Ausbuchung (34.873 TEUR) und Neuerfassung der finanziellen Verbindlichkeit. Entsprechend dazu erfolgte eine Neueinbuchung der Darlehen zum Zeitwert am 18. Mai 2010 (11.384 TEUR) auf Grundlage des zu diesem Zeitpunkt bestehenden Marktzinssatzes. Da die HCI Capital AG bereits zu diesem Zeitpunkt hinsichtlich der Darlehen der an der Wandlung teilnehmenden Banken von der Wandlung in Eigenkapital ausging, wurde bei der Ermittlung des Zeitwerts dieser neuen Darlehen der Wert der zur Kapitalerhöhung zur Verfügung stehenden Aktien berücksichtigt. Die daraus resultierende Differenz in Höhe von 23.489 TEUR wurde als Ertrag im sonstigen Finanzergebnis erfasst.

Die Option der Banken auf Wandlung wurde nach IAS 32 bzw. 39 aufgrund des noch nicht feststehenden Umtauschverhältnisses als Fremdkapitalinstrument klassifiziert und am 18. Mai 2010 mit 987 TEUR aufwandswirksam erfasst. Die Neubewertung dieser Option zum 30. Juni 2010 führte zur Erfassung eines Ertrags in Höhe von 204 TEUR und zum Zeitpunkt der Wandlung zu einer weiteren erfolgswirksamen Erfassung der Wertänderung in Höhe von 783 TEUR.

Am 10. August 2010 hat der Vorstand der HCI Capital AG nach Zustimmung des Aufsichtsrats beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft aus genehmigten Kapital und unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre durch Ausgabe von 5.354.116 auf den Namen des Aktionärs lautenden neuen Stückaktien von 24.000.000 EUR auf 29.354.116 EUR zu erhöhen. Die neuen Aktien wurden durch die HSH Nordbank AG und durch einen Treuhänder für eine weitere Bank erwartungsgemäß gezeichnet. Diese Aktien sind mit Gewinnberechtigung ab dem 1. Januar 2010 ausgestattet. Die Banken haben dafür ihre gegenüber der HCI Gruppe bestehenden Forderungen als Sacheinlage eingebracht. Zum Zeitpunkt der Wandlung erfolgte die erfolgsneutrale Erfassung der nach IAS 39.40 neubewerteten Darlehen zum Buchwert in Höhe von 7.476 TEUR im Eigenkapital.

Das Bankhaus Wölbern & Co. hat erwartungsgemäß die oben beschriebene Option zur Wandlung der Ansprüche in Eigenkapital bzw. in eine langfristige Finanzierung dahingehend ausgeübt, dass eine langfristige Finanzierung zu

angepassten Konditionen erfolgt. Da die Konditionen der neuen Finanzierung noch nicht verhandelt sind, wurde im Rahmen der notwendigen Neubewertung des Darlehens nach IAS 39.40 zum 18. Mai 2010 unterstellt, dass der Zeitwert der neuen Verbindlichkeiten dem Nominalwert der ursprünglichen Darlehensverbindlichkeiten entsprach. Der Buchwert dieses nicht gewandelten Darlehens beträgt nebst Zinsen insgesamt 3.714 TEUR (31. Dezember 2009: 4.932 TEUR). Der Ausweis dieser Finanzverbindlichkeiten erfolgte zum 30. September 2010 aufgrund der oben dargestellten Regelungen in der Vereinbarung über Moratorium und Enthaftungsabsicht als langfristige Finanzverbindlichkeiten.

Die der Kapitalerhöhung direkt zurechenbaren Transaktionskosten in Höhe von 481 TEUR wurden gemäß IAS 32.37 als Abzug vom Eigenkapital bilanziert. Die mit den Transaktionskosten verbundenen latenten Ertragsteuern in Höhe von 154 TEUR sind ebenfalls direkt im Eigenkapital erfasst worden.

(3) Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Konzernzwischenabschluss der HCI Capital AG zum 30. September 2010 wurde nach den Vorschriften des IAS 34 aufgestellt, wobei der Anhang entsprechend des Wahlrechts des IAS 34.10 in verkürzter Form dargestellt wird.

Die für den Konzernzwischenabschluss der HCI Gruppe angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen mit Ausnahme der nachfolgend dargestellten Änderungen den im IFRS-Konzernabschluss zum 31. Dezember 2009 der HCI Capital AG dargestellten Methoden. Der Konzernzwischenabschluss zum 30. September 2010 ist daher im Zusammenhang mit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2009 zu lesen.

Für die Aufstellung des Konzernabschlusses wurde von der Prämisse der Unternehmensfortführung ausgegangen. Hinsichtlich der Risiken aus Eventualverbindlichkeiten sowie der Risiken aus den Liquiditätserfordernissen der HCI Gruppe und deren potenziellen Auswirkungen auf diese Prämisse wird auf Ziffer (19) sowie den Konzernzwischenlagebericht verwiesen.

Im 1. Quartal 2010 hat die HCI Gruppe eine Änderung der Darstellung von Gebühren vorgenommen, welche die HCI Gruppe aufgrund gesellschaftsvertraglicher Regelungen in der Form von Vorabauschüttungen aus den Lebensversicherungs-Zweitmarktfonds erhält. Während bis zum 31. Dezember 2009 die Gebühren aus den Lebensversicherungs-Zweitmarktfonds in das sonstige Finanzergebnis einfließen, wird nunmehr der Ausweis dieser Gebühren in den Umsatzerlösen vorgenommen.

Diese Änderung erfolgte vor dem Hintergrund der sich ändernden Provisionsstrukturen im Bereich Lebensversicherungs-Zweitmarkt und der damit verbundenen Leistungsverpflichtungen der HCI Gruppe zur Realisierung dieser vertraglichen Vergütung und stellt eine Harmonisierung mit der internen Steuerung und dem internen Berichtswesen des Produktbereiches dar. Die entsprechenden Erlöse für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. September 2010 belaufen sich auf 2.125 TEUR. Im Zusammenhang mit dem geänderten Ausweis ist gemäß IAS 1 und IAS 8 eine entsprechende Anpassung der Vorjahresvergleichsangabe in Höhe von 2.143 TEUR vorgenommen worden, um die Vergleichbarkeit der Abschlüsse zu gewährleisten.

Aus den erstmals anzuwendenden Änderungen des IAS 27 „Consolidated and Separate Financial Statements“ und des IFRS 3 „Business Combinations“ ergaben sich keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, da entsprechende Veräußerungen von Anteilen an Tochtergesellschaften oder Unternehmenserwerbe nicht erfolgt sind. Die sonstigen, erstmals angewendeten Standards bzw. Interpretationen hatten ebenfalls keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der HCI Gruppe.

Die nachfolgend aufgeführten Standards und Interpretationen, die durch das IASB bzw. IFRIC bis zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernzwischenabschlusses veröffentlicht wurden, sind zu diesem Stichtag aufgrund der noch nicht erfolgten Endorsierung durch die EU bzw. des noch nicht vorliegenden Erstanwendungszeitpunktes noch nicht verpflichtend anzuwenden:

- Improvements to IFRS 2010
- IFRIC 19 “Extinguishing Financial Liabilities with Equity Instruments”
- Änderung des IAS 24 “Related Party Disclosures”
- Änderung des IFRIC 14 “Prepayments of a Minimum Funding Requirement”
- Änderung des IFRS 1 “Exemption from IFRS 7 Comparatives”

Die Umsetzung erfolgt zum Zeitpunkt der erstmalig verpflichtenden Anwendung. Die HCI Gruppe geht derzeit davon aus, dass sich aus der Anwendung dieser Standards keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der HCI Gruppe ergeben werden.

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

(4) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	01.01.– 30.09.2010	01.01.– 30.09.2009 (angepasst)
Transport und Logistik	5.425	8.612
Immobilien	727	554
Energie und Rohstoffe	867	3.052
Lebensversicherungs-Zweitmarkt	61	1.108
Sonstiges	82	668
Vertrieb und Konzeption	7.162	13.994
Transport und Logistik	13.117	12.751
Immobilien	1.824	1.795
Energie und Rohstoffe	207	177
Lebensversicherungs-Zweitmarkt	1.047	1.013
Sonstiges	264	297
After Sales Services	16.459	16.033
Asset Management	3.922	4.213
Sonstige Vergütungen	375	0
Gesamtumsatzerlöse	27.918	34.240

Der Produktbereich Transport und Logistik umfasst die Asset-Klassen Schiff und Flugzeug; der Produktbereich Energie und Rohstoffe umfasst den HCI Deepsea Oil Explorer und wird um HCI Energy Solar erweitert.

Die Erlöse aus dem Asset Management enthalten Gebühren, welche die HCI Gruppe aufgrund gesellschaftsvertraglicher Regelungen in der Form von Vorabauschüttungen aus den Lebensversicherungs-Zweitmarktfonds erhält. Die entsprechenden Erlöse für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. September 2010 belaufen sich auf 2.125 TEUR. Im Zusammenhang mit dem geänderten Ausweis ist gemäß IAS 1 und IAS 8 eine entsprechende Anpassung der Vorjahresvergleichsangabe in Höhe von 2.143 TEUR vorgenommen worden, um die Vergleichbarkeit der Abschlüsse zu gewährleisten.

(5) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen 2.110 TEUR (Vorjahresvergleichszeitraum: 2.045 TEUR) und resultieren im Wesentlichen aus der Realisierung von bereits

abgeschriebenen Forderungen in Höhe von 406 TEUR sowie Aufwandsersatzung von Fonds in Höhe von 562 TEUR. Im Vorjahresvergleichszeitraum sind Erträge aus der Vermittlung von Schiffen in Höhe von 1.000 TEUR enthalten.

(6) Bestandsveränderung

Aufgrund des schwierigen Marktumfeldes für die Platzierung von geschlossenen Fonds wurden im Vorjahreszeitraum Abschreibungen in Höhe von 1.557 TEUR auf aktivierte unfertige und fertige Leistungen im Zusammenhang mit der Konzeption von geschlossenen Fondsmodellen vorgenommen. In 2010 waren keine Abschreibungen erforderlich.

(7) Aufwendungen für bezogene Leistungen

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen beinhalten im Wesentlichen Vermittlungsprovisionen für den Vertrieb der Fonds sowie Prospektkosten.

(8) Personalaufwand

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

TEUR	01.01.– 30.09.2010	01.01.– 30.09.2009
Löhne und Gehälter	13.537	15.205
Soziale Abgaben	1.675	1.755
Sonstige soziale Aufwendungen	261	284
Personalaufwand	15.473	17.244

Beiträge des Arbeitgebers an die gesetzliche Rentenversicherung sind in den sozialen Abgaben enthalten.

Im Personalaufwand des Vorjahresvergleichszeitraums sind Abfindungszahlungen in Höhe von 793 TEUR und laufende Gehaltsverpflichtungen bis zur Beendigung des Arbeitsverhältnisses in Höhe von 450 TEUR für Mitarbeiter enthalten, die im Rahmen der Restrukturierung der HCI Gruppe im Juni 2009 von der Arbeit freigestellt wurden.

(9) Abschreibungen

Die Abschreibungen in Höhe von 635 TEUR (Vorjahresvergleichszeitraum: 1.447 TEUR) resultieren in Höhe von 378 TEUR (Vorjahresvergleichszeitraum: 997 TEUR) aus Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und in Höhe von 257 TEUR (Vorjahresvergleichszeitraum: 450 TEUR) aus Abschreibungen auf Sachanlagen. Die außerplanmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 590 TEUR entfallen in 2009 auf den derivativen Geschäfts- oder Firmenwert des Bereiches Private Equity aufgrund der Neuausrichtung der HCI Gruppe.

(10) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 16.621 TEUR (Vorjahresvergleichszeitraum: 15.391 TEUR) enthalten Aufwendungen für im Zuge der Enthaftung anfallende Bearbeitungsgebühren an Banken für Projekte von insgesamt 2.700 TEUR. Des Weiteren sind Aufwendungen für rechtliche Risiken in Höhe von 786 TEUR (Vorjahresvergleichszeitraum: 150 TEUR) enthalten.

Hinsichtlich der Auswirkungen der Restrukturierungsvereinbarung wird auf die Ausführungen unter Ziffer (2) und (19) verwiesen.

(11) Ergebnis aus nach der Equity-Methode einbezogenen assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen

Das Ergebnis aus nach der Equity-Methode einbezogenen assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen beträgt 260 TEUR (Vorjahresvergleichszeitraum: -4.786 TEUR) und

resultiert in Höhe von 1.850 TEUR aus der Beteiligung an der HAMMONIA Reederei GmbH & Co. KG. In diesem Betrag ist eine Zuschreibung in Höhe von 613 TEUR von im Vorjahr vorgenommenen Wertminderungen enthalten. Des Weiteren beinhaltet das Ergebnis aus nach der Equity-Methode einbezogenen assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen das negative anteilige Ergebnis der eFonds Holding AG in Höhe von 567 TEUR sowie Wertminderungen in Höhe von 928 TEUR, die im Rahmen von Werthaltigkeitstests nach IAS 36 aufgrund der anhaltend schwierigen Geschäftsentwicklung vorzunehmen waren. Im Vorjahresvergleichszeitraum enthielt das Ergebnis aus nach der Equity-Methode einbezogenen assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen Wertminderungen in Höhe von 2.779 TEUR.

(12) Finanzergebnis

Im sonstigen Finanzergebnis sind Aufwendungen aus der Ausgleichsverpflichtung gegenüber Banken für die Enthaftung aus Eventualverbindlichkeiten in Höhe von 8.643 TEUR, entsprechend dem Barwert der erwarteten Zahlungen, enthalten. Die Banken erhielten nach der vollständigen Enthaftung im August des Geschäftsjahres einen Ausgleichsanspruch in Höhe von 12.500 TEUR, dessen Zahlbarkeit jedoch von der vollständigen Durchführung der vereinbarten Enthaftung sowie dem Erreichen bzw. Überschreiten bestimmter Ertrags- und Liquiditätsschwellen der HCI Gruppe abhängig ist und der demzufolge abgezinste wurde. Auf Ziffer (2) wird verwiesen.

Des Weiteren sind im sonstigen Finanzergebnis Erträge aus dem Abgang von Beteiligungen sowie dem Verzicht auf Rückzahlung von Ausleihungen an Schiffsbestellergesellschaften in Höhe von 1.596 TEUR (im Vorjahreszeitraum: 16 TEUR) und Währungskursgewinne von 175 TEUR (im Vorjahreszeitraum: Währungskursverluste 989 TEUR) enthalten. Die Zinserträge der ersten neun Monate des Geschäftsjahres betragen 867 TEUR (Vorjahresvergleichszeitraum: 1.219 TEUR) und die Zinsaufwendungen 1.901 TEUR (Vorjahresvergleichszeitraum: 1.668 TEUR).

Aufgrund wesentlicher Modifikationen der Vertragsbedingungen bei Finanzverbindlichkeiten wurde eine

Ausbuchung (34.873 TEUR) sowie Neuerfassung zum Zeitwert (11.384 TEUR) gemäß IAS 39.40 vorgenommen. Die daraus resultierende Differenz in Höhe von 23.489 TEUR wurde als Ertrag im sonstigen Finanzergebnis erfasst. Auf Ziffer (15) wird verwiesen.

Im sonstigen Finanzergebnis waren im Vorjahreszeitraum Wertberichtigungen von Anteilen an Einschiffsgesellschaften, die als zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente nach IAS 39 klassifiziert werden, und langfristigen Finanzforderungen an Schiffsfondsgesellschaften und an eine Reederei, die der Kategorie „Kredite und Forderungen“ nach IAS 39 zugeordnet werden, in Höhe von 13.029 TEUR und darüber hinaus Aufwendungen aus der Wertminderung eines Rückgriffsanspruchs der HCI Gruppe gegen eine Fondsgesellschaft enthalten. Die HCI Gruppe hat im Geschäftsjahr 2008 zwei unverzinsliche Schuldschein-Darlehen im Zusammenhang mit der Konzeption eines Fondsprodukts abgeschlossen, die bei Platzierung des Fondsproduktes an die Fondsgesellschaft übertragen werden sollten. Die Fondsgesellschaft hat sich gegenüber der HCI Gruppe zur Freistellung der HCI Gruppe von allen aus den Schuldscheindarlehen resultierenden Gewinnen und Verlusten bis zum Zeitpunkt der Übernahme der Schuldscheindarlehen durch die Fondsgesellschaft bei Platzierung verpflichtet. Aufgrund der nicht einschätzbaren Platzierungsfähigkeit des Fonds wurde der Anspruch in Höhe von 1.862 TEUR wertberichtigt.

Aufgrund der Veräußerungsabsicht der Anteile an den bisher nach der Equity-Methode einbezogenen Schiffbestellergesellschaften erfolgte eine Designation dieser Anteile nach IFRS 5 zum 31. März 2010 als zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte. Die Bewertung der Anteile erfolgte zum Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und führte insgesamt zu einer Wertminderung von 826 TEUR (Vorjahresvergleichszeitraum: 3.178 TEUR). Im dritten Quartal erfolgte der Abgang durch Veräußerung der Anteile zu Buchwerten in Höhe von 163 TEUR. Bis zum Zeitpunkt der Designation nach IFRS 5 sind keine (Vorjahresvergleichszeitraum: 79 TEUR) anteiligen Ergebnisse der

Gesellschaften entstanden und in den Ergebnissen aus assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen ausgewiesen.

(13) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag enthalten einen laufenden Steueraufwand in Höhe von 337 TEUR (Vorjahresvergleichszeitraum: Steuerertrag 561 TEUR), einschließlich der Aufwendungen für Vorjahre in Höhe von 158 TEUR sowie einen latenten Steuerertrag in Höhe von 3.116 TEUR (Vorjahresvergleichszeitraum: latenter Steueraufwand 5.253 TEUR). Die erwartete Verrechenbarkeit des im Zuge der Neubewertung durch die erwartungsgemäße Teilnahme der HSH Nordbank und über einen Treuhänder eine weitere Bank an der Sachkapitalerhöhung durch Wandlung der Darlehens- und Garantieforderungen in Eigenkapital entstehenden Sanierungsgewinn mit bestehenden Verlustvorträgen führte zur Aktivierung von aktiven latenten Steuern, welche die im Zuge der Sanierungsgewinnbesteuerung anzusetzenden passiven latenten Steuern ausgleichen. Darüber hinaus mussten passive latente Steuern in Folge der Sachkapitalerhöhung in Höhe von 3.163 TEUR aufgelöst werden. Die der Kapitalerhöhung direkt zurechenbaren Transaktionskosten in Höhe von 481 TEUR wurden als Abzug vom Eigenkapital bilanziert. Die mit den Transaktionskosten der Eigenkapitaltransaktion verbundenen latenten Ertragsteuern in Höhe von 154 TEUR sind direkt im Eigenkapital erfasst worden.

Im Vorjahresvergleichszeitraum wurde eine Ansatzkorrektur von aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge infolge geänderter Planszenarien vorgenommen, die im Wesentlichen zu dem latenten Steueraufwand in Höhe von 5.253 TEUR führte.

(14) Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie bestimmt sich wie folgt:

		01.01.– 30.09.2010	01.01.– 30.09.2009
Auf den Konzern entfallender Anteil am Periodenergebnis	TEUR	9.283	- 41.849
Gewogener Durchschnitt der ausgegebenen Aktien	Tsd. Stück	25.000	24.000
Periodenergebnis je Aktie	EUR	0,37	- 1,74

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie für den Zeitraum vom 01. Juli bis zum 30. September 2010 auf Basis des gewogenen Durchschnitts der ausgegebenen Aktien in Höhe von 26.994 Stück beträgt -0,02 EUR.

Hinsichtlich der verwässernden Elemente verweisen wir auf die Ausführungen zur Wandlung der Konzernfinanzierung in Eigenkapital auf Ziffer (15).

Das verwässerte Ergebnis je Aktie bestimmt sich für das Geschäftsjahr 2010 wie folgt:

		01.01.– 30.09.2010	01.07.– 30.09.2010
Auf den Konzern entfallender Anteil am Periodenergebnis	TEUR	9.283	- 656
Veränderung des Zinsaufwands und Wertänderung der Call-Option der Banken	TEUR	- 866	- 725
Auf den Konzern entfallender Anteil am Periodenergebnis (verwässert)	TEUR	8.417	- 1.381
Gewogener Durchschnitt der ausgegebenen Aktien	Tsd. Stück	26.648	26.994
Periodenergebnis je Aktie	EUR	0,32	- 0,05

Es bestanden in 2009 keine verwässernden Instrumente, so dass das verwässerte Ergebnis je Aktie dem unverwässerten Ergebnis je Aktie entsprach.

Erläuterungen zur Konzernbilanz

(15) Kumuliertes übriges Eigenkapital

Im kumulierten übrigen Eigenkapital werden die Zeitwertänderungen von zur Veräußerung verfügbarer Finanzinstrumente und der Ausgleichsposten aus der Umrechnung von Abschlüssen in Fremdwährung ausgewiesen. Zusätzlich werden anteilig erfolgsneutral erfasste Erträge und Aufwendungen aus nach der Equity-Methode

einbezogenen assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen hier ausgewiesen.

(16) Finanzverbindlichkeiten

Die Finanzverbindlichkeiten enthalten die Verbindlichkeiten der HCI Gruppe gegenüber Kreditinstituten. Die wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch die folgenden Konditionen gekennzeichnet:

Darlehen	Buchwert 30.09.2010 TEUR	Buchwert 31.12.2009 TEUR	Darlehens- währung	Zinssatz in %	Endfälligkeit
HSH Nordbank AG	--	25.657	EUR	3M-LIBOR + 3	¹⁾
Bankhaus Wölbern & CO.	3.714	4.932	USD	3,86	²⁾
Commerzbank AG	--	4.528	EUR	6,89	¹⁾
HSH Nordbank AG	1.115	480	EUR	0	2010

Zur Finanzierung der für die Bauzeitzwischenfinanzierung bei neun Schiffen notwendigen Einlagen hat die HCI Gruppe im Geschäftsjahr 2008 einen Rahmenkredit in Höhe von 9.000 TUSD beim Bankhaus Wölbern & Co. aufgenommen. Der Kredit wurde bis zum 31. Dezember 2008 vollständig in Anspruch genommen, im Jahr 2009 erfolgten zwei Tilgungen jeweils in Höhe von 1.000 TUSD in Abhängigkeit des Ablieferungsdatums der Schiffe. Im Februar 2010 wurden aufgrund von Vereinbarungen mit dem Reeder 2.250 TUSD an das Bankhaus Wölbern & Co. geleistet.

sämtlicher Ansprüche aus Darlehensforderungen in Eigenkapital dahingehend ausgeübt, dass eine langfristige Finanzierung erfolgt. Da die Konditionen der neuen Finanzierung noch nicht verhandelt sind, wurde im Rahmen der notwendigen Neubewertung des Darlehens nach IAS 39.40 zum 18. Mai 2010 zunächst unterstellt, dass der Zeitwert der neuen Verbindlichkeiten dem Nominalwert der ursprünglichen Darlehensverbindlichkeiten entsprach.

Das Bankhaus Wölbern & Co. hat die den finanzierenden Banken der HCI Gruppe gewährte Option zur Wandlung

Der Ausweis dieser Finanzverbindlichkeiten erfolgte zum 30. September 2010 unter den langfristigen Finanzverbindlichkeiten. Auf Ziffer (2) wird verwiesen.

Sonstige Informationen

(17) Segmentinformationen

Die Segmentdaten wurden auf der Grundlage der in der internen Steuerung verwendeten Finanzinformationen ermittelt und entsprechen den im Konzernabschluss angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

Die berichtspflichtigen operativen Segmente stellen sich gemäß IFRS 8 wie folgt dar:

- Vertrieb und Konzeption – Dieses Segment enthält die Aktivitäten der HCI Gruppe im Bezug auf die Identifikation geeigneter Investitionsobjekte, die Konzeptionierung der Produkte und den Vertrieb der Produkte.
- After Sales Service – Das Segment After Sales Service umfasst vor allem die Betreuung des Anlegers in allen gesellschaftsrechtlichen und regulatorischen Belangen seines Fondsenagements sowie die treuhänderische Verwaltung des Anlegerkapitals.
- Asset Management – Sowohl das Management von Investitionsobjekten der von der HCI Gruppe initiierten Fonds in den Bereichen Schiff, Immobilien und Lebensversicherungsfonds als auch die Tätigkeit als Bereederungsgesellschaft mit Dritten werden dem Segment Asset Management zugeordnet.

Darüber hinaus besteht ein Bereich „Holding / Sonstiges“, der nicht den Segmenten unmittelbar zurechenbare Sachverhalte und die Holdingfunktion beinhaltet.

Als Segmentergebnisgröße wird das EBIT (earnings before interest and taxes) verwendet, welches das Periodenergebnis vor Zinsen und sonstigem Finanzergebnis sowie Steuern vom Einkommen und vom Ertrag darstellt und in der internen Steuerung auf Grundlage der IFRS als Steuerungsgröße der Segmente angewendet wird. In der internen Berichterstattung werden die jeweiligen Ertrags- bzw. Kostenarten einbezogen, die auch in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung dargestellt werden.

In das Segmentvermögen der operativen Segmente werden die für die operative Geschäftstätigkeit der jeweiligen Bereiche relevanten Vermögenswerte einbezogen. Es umfasst die Vorräte, Forderungen aus Leistungen, gewährte Ausleihungen und Darlehen an Vertriebspartner, Fonds und Bestellergesellschaften sowie die durch die HCI Gruppe gehaltenen Beteiligungen an Fonds bzw. Bestellergesellschaften und die nach der Equity-Methode einbezogenen Anteile an assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen. Derivative Geschäfts- oder Firmenwerte, die in der HCI Gruppe in Höhe von 875 TEUR zum 30. September 2010 ausgewiesen werden, sind nicht dem Segmentvermögen zugeordnet.

Segmentsschulden sind in der internen Berichterstattung nicht enthalten und werden dementsprechend nicht in der Segmentberichterstattung nach IFRS 8 ausgewiesen.

Die Überleitung des Segmentvermögens auf die Bilanzsumme des Konzerns stellt sich wie folgt dar:

TEUR	30.09.2010	31.12.2009
Segmentvermögen	58.572	63.506
Flüssige Mittel	19.087	23.334
Sonstige Vermögenswerte und Forderungen	20.797	19.841
Latente Steuern	293	207
Immaterielle Vermögenswerte	1.560	1.849
Wertpapiere	1.586	1.530
Sachanlagevermögen	1.125	1.286
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	0	505
Sonstige Finanzanlagen	411	391
Vermögenswerte des Konzerns	103.431	112.449

(18) Beziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen

Die Forderungen und Verbindlichkeiten gegen nahestehende Personen und Unternehmen setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	30.09.2010	31.12.2009
Forderungen gegen assoziierte und Gemeinschaftsunternehmen	204	34
Forderungen gegen sonstige Gemeinschaftsunternehmen	0	2.025
Forderungen gegen nicht konsolidierte Tochterunternehmen	4	655
Forderungen gegen nahestehende Personen und Unternehmen	208	2.714
Verbindlichkeiten gegenüber nicht konsolidierten Tochterunternehmen	996	1.737
Verbindlichkeiten gegenüber nach der Equity-Methode einbezogenen assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen	4.700	5.675
Verbindlichkeiten gegenüber den Organen der HCI Gruppe	1.014	646
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehende Personen und Unternehmen	6.711	8.058

Die Erträge und Aufwendungen gegenüber nahestehende Personen und Unternehmen gliedern sich wie folgt:

TEUR	01.01.– 30.09.2010	01.01.– 30.09.2009
Erträge aus assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen	1.850	87
Erträge mit nahestehende Personen und Unternehmen	1.850	87
Aufwendungen für Organen der HCI Gruppe	1.890	2.284
Aufwendungen aus assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen	1.590	4.873
Aufwendungen aus dem sonstigen Finanzergebnis	0	3.178
Aufwendungen für nahestehende Personen und Unternehmen	3.480	10.335

Die Aufwendungen für Mitglieder der Organe der HCI Gruppe betreffen die fixen Vergütungsbestandteile der Vorstände für die jeweiligen Zeiträume zuzüglich der anteiligen Tantiemeansprüche sowie die Aufsichtsratsvergütungen.

Die HCI Capital AG hat gegenüber der MPC Münchmeyer Petersen Capital AG im Zusammenhang mit einem Fonds eine Platzierungsverpflichtung in Höhe von 16.950 TUSD abgegeben, deren Durchsetzung an verschiedene, derzeit nicht erfüllte Bedingungen geknüpft ist.

Die beiden bisherigen Hauptgesellschafter, die MPC Capital AG und die Döhle Gruppe haben bei Vorliegen

bestimmter Voraussetzungen ihre Unterstützung für die Kapitalerhöhung zugesagt. Über das Vorliegen der Voraussetzungen befinden sich die Parteien im engen Austausch.

Auf die Anteile an den assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen wurden aufgrund ihrer Designation nach IFRS 5 zum 30. September 2010 Wertminderungen in Höhe von 826 TEUR (Vorjahreszeitraum: 3.178 TEUR) vorgenommen, die im sonstigen Finanzergebnis ausgewiesen werden. Es wird auf Ziffer (12) verwiesen.

(19) Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum 30. September 2010 bestehen die folgenden Haftungsverhältnisse und sonstigen finanziellen Verpflichtungen:

	30.09.2010			31.12.2009		
	TEUR	TEUR	TUSD	TEUR	TEUR	TUSD
Bürgschaften und andere Verpflichtungen	27.134	27.134	--	1.121.526	314.049	1.158.268
Platzierungs- und Eigenkapitalgarantien	12.447	--	16.950	496.931	224.220	392.051
davon noch nicht in der Einwerbung befindliche Fonds	--	--	--	206.419	40.100	239.101
Ankaufverpflichtungen	--	--	--	35.719	6.580	44.450
Künftige Zahlungen in operating leases	6.018	6.018	--	5.890	5.890	--

Das Geschäftsmodell der HCI Gruppe, das die Konzeptionierung, Initiierung und den Vertrieb geschlossener Fonds beinhaltet, ist davon abhängig, dass eine Verfügbarkeit der in den geschlossenen Fonds enthaltenen Investitionsobjekte sichergestellt wird. Diese Produktverfügbarkeit muss langfristig gesichert werden, wofür die HCI Gruppe zur Absicherung regelmäßig entsprechend hohe Bürgschaften bzw. Ankaufverpflichtungen für die Investitions- bzw. Bauzeitfinanzierung von Schiffen sowie Platzierungsgarantien für die einzuwerbenden Fonds zur Verfügung gestellt hat.

Mit Ablauf des 17. August 2010 haben die Eventualgläubigerbanken die Enthftung von wesentlichen Teilen der bis dahin unter dem Moratorium bis zum 30. September 2013 stehenden Eventualverbindlichkeiten der HCI Gruppe erklärt. Damit ist die HCI Gruppe vollständig von diesen Eventualverbindlichkeiten, bestehend aus Bürgschaften, Ankaufverpflichtungen und Platzierungsgarantien sowie ähnlichen Verpflichtungen, befreit worden. Für die erzielte Enthftung steht den Banken eine Bearbeitungsgebühr in Höhe von 2.700 TEUR zu, die bereits in voller Höhe aufwandswirksam in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen zum 30. Juni 2010 erfasst wurde. Als Gegenleistung für die erreichte Enthftung hat sich die HCI Gruppe mit Vereinbarung über Moratorium und Enthftungsabsicht darüber hinaus verpflichtet, den beteiligten Banken eine Ausgleichszahlung in Höhe von 12.500 TEUR zu zahlen. Die Ausgleichszahlung ist hinsichtlich ihrer Fälligkeit von dem Erreichen bzw. Überschreiten bestimmter Ertrags- und Liquiditätsschwellen der HCI Gruppe abhängig. Da die HCI Gruppe von der Umsetzung dieser Restrukturierungsmaßnahmen bereits zum 30. Juni 2010 ausgegangen ist, erfolgte die ergebniswirksame Erfassung der Ausgleichszahlung im sonstigen Finanzergebnis unter Berücksichtigung der erwarteten Fälligkeit der Zahlungen mit dem Barwert dieser Zahlungen in Höhe von 8.643 TEUR.

Aus den verbleibenden Finanzgarantien, die die HCI Gruppe in Ausübung des Wahlrechtes nach IFRS 4 bilanziert und die insbesondere die Bürgschaften bzw. Ankaufverpflichtungen im Schiffsbereich sowie anderer Bereiche betreffen, resultieren keine Verpflichtungen bzw. Aufwendungen. Da die HCI Gruppe für die Begebung dieser Verpflichtungen keine Prämie erhalten hat, wurden ebenfalls keine Vermögenswerte bzw. Erträge erfasst. Die HCI Gruppe sieht sich in Bezug auf die Finanzgarantien dem Risiko ausgesetzt, dass bei einem Ausfall des Schuldners der finanzierenden Bank der Verlust aus dem dem Schuldner gegebenen Kredit teilweise oder vollständig ersetzt werden müsste. Zur Minimierung derartiger Risiken hat die HCI Gruppe bereits frühzeitig begonnen, Verhandlungen mit Reedern und Werften über Stornierungsoptionen, Kaufpreisstundungen, Kaufpreisreduktionen, Verschiebung der Ablieferungszeitpunkte und veränderte Beschäftigungskonzepte zu führen. Das aktive Management der Schiffspipeline und der damit verbundenen Finanzierungen ist eine der Kernkompetenzen der HCI Gruppe, dem insbesondere unter den derzeitigen Marktbedingungen eine hohe Priorität eingeräumt wird. Des Weiteren hat die HCI Gruppe bereits Ende 2008 Verhandlungen mit den involvierten Banken begonnen, die zu der zuvor beschriebenen Restrukturierungsvereinbarung geführt haben.

Einzelne Gesellschaften der HCI Gruppe sind bei Bestandsfonds als Treuhandkommanditistin für die Anleger im Handelsregister mit der jeweiligen Hafteinlage dieser Anleger eingetragen. Entsprechend des vorgesehenen Ausschüttungsverhaltens einer Reihe von Fonds, nicht durch Gewinne gedeckte Liquiditätsüberschüsse an die Anleger auszuschütten, besteht für eine Reihe von Fonds grundsätzlich die Haftung nach §§ 171, 172 IV HGB. Dies bedeutet, dass die zur Unterschreitung der Hafteinlage führenden Ausschüttungen an die jeweiligen

Fondsgesellschaften zurückzuzahlen sind. Ein ausgleichender aus dem Treuhandvertrag resultierender Regressanspruch der Treuhandkommanditistin wäre individuell gegen den Anleger durchzusetzen. Der sich aus diesem Sachverhalt ergebende Betrag wird auf 20 bis 60 Mio. EUR geschätzt. In derselben Höhe bestehen im Zahlungsfall Erstattungsansprüche gegen den Anleger.

Die HCI Gruppe ist im Zusammenhang mit der Erstellung von Prospekten im Rahmen von Beteiligungsangeboten grundsätzlich dem Risiko ausgesetzt, dass in Folge unvollständiger, unrichtiger oder unklarer Darstellungen im Prospekt von Anlegern nachzuweisenden Ansprüche auf Schadensersatz geltend gemacht werden. Soweit erforderlich werden für geltend gemachte derartige Ansprüche Rückstellungen gebildet. Die HCI Gruppe hat zur Abwehr bzw. Reduzierung der geltend gemachten Ansprüche geeignete Maßnahmen eingeleitet.

Die HCI Gruppe hat sich bei Nichterreichen des geplanten Emissionskapitals bei einzelnen in der Einwerbung befindlichen geschlossenen Fonds anstelle der Abgabe von Platzierungsgarantien zur Rückabwicklung des Beteiligungskonzepts verpflichtet. Sofern das geplante Emissionskapital nicht eingeworben werden sollte, ist grundsätzlich vorgesehen, dass die betreffende Fondsgesellschaft die eingezahlten Einlagen zuzüglich Agio zurück zu erstatten hat. Allerdings könnten dann die während der Einwerbung an die Vertriebspartner gezahlten Vertriebsprovisionen nicht zurückgefordert werden und müssten von der HCI Gruppe getragen werden. In diesem Fall ergeben sich Nachteile für die HCI Gruppe. Darüber hinaus hat sich die HCI Gruppe bei einzelnen in der Einwerbung befindlichen geschlossenen Fonds zur Stundung von Vertriebsprovisionen bis zum Ende der Einwerbungsphase verpflichtet. Diese wären bei Nichterreichen des geplanten Emissionskapitals nicht realisierbar und würden entfallen. Kosten für die Konzeptumsetzung, Rückabwicklung und ggf. Entschädigung würden dann ebenfalls bei der HCI Gruppe verbleiben.

Des Weiteren hat die HCI Gruppe Fondsgesellschaften, die in US-Lebensversicherungspolicen investiert sind, Darlehenslinien (oder Liquiditätszusagen) in Höhe von 7.450 TEUR und 3.500 TUSD gewährt, die eine Laufzeit bis 30. Juni 2012 haben. Zum 30. September 2010 wurden diese Linien nicht in Anspruch genommen. Eine Inanspruchnahme dieser Liquiditätszusagen durch die Fondsgesellschaften ist aufgrund der derzeitigen Performance der Fonds nicht wahrscheinlich.

(20) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag, die eine wesentliche Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der HCI Gruppe haben werden, liegen nicht vor.

Hamburg, im November 2010

HCI Capital AG
Der Vorstand



Dr. Ralf Friedrichs



Dr. Oliver Moosmayer



Dr. Andreas Pres

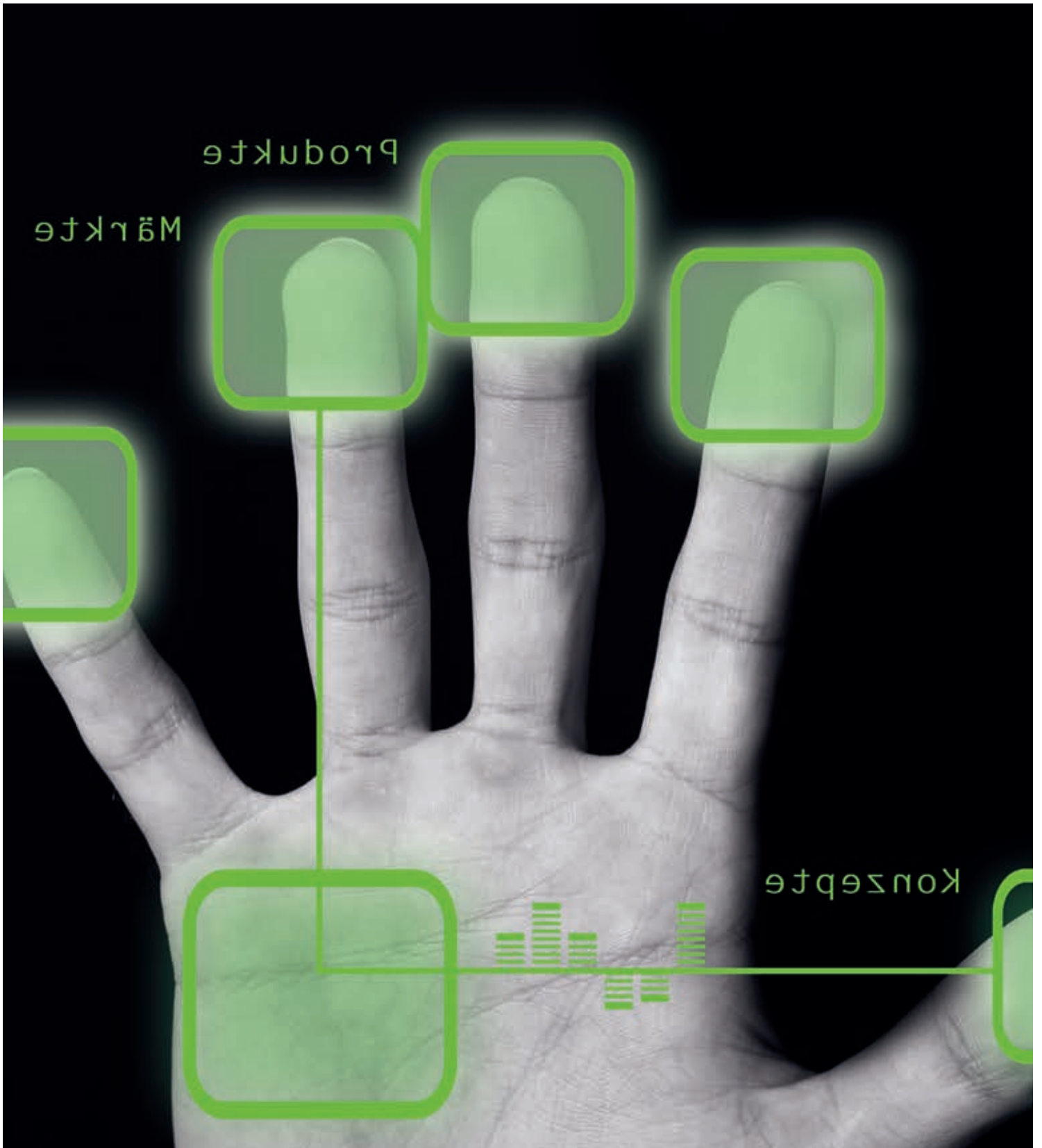
Disclaimer

Vorausschauende Angaben

Diese Unterlagen enthalten unter anderem gewisse vorausschauende Aussagen und Informationen über künftige Entwicklungen, die auf Überzeugungen des Vorstandes der HCI Capital AG sowie auf Annahmen und Informationen beruhen, die der HCI Capital AG gegenwärtig zur Verfügung stehen. Worte wie „erwarten“, „einschätzen“, „annehmen“, „beabsichtigen“, „planen“, „sollten“, „könnten“ und „projizieren“ sowie ähnliche Begriffe in Bezug auf das Unternehmen sollen solche vorausschauenden Aussagen anzeigen, die insofern gewissen Unsicherheitsfaktoren unterworfen sind.

Viele Faktoren können dazu beitragen, dass die tatsächlichen Ergebnisse des HCI-Konzerns sich wesentlich von den Zukunftsprognosen unterscheiden, die in solchen vorausschauenden Aussagen getroffen wurden.

Die HCI Capital AG übernimmt keine Verpflichtung gegenüber der Öffentlichkeit, vorausschauende Aussagen zu aktualisieren oder zu korrigieren. Sämtliche vorausschauenden Aussagen unterliegen unterschiedlichen Risiken und Unsicherheiten, durch welche die tatsächlichen Ergebnisse zahlenmäßig von den Erwartungen abweichen können. Die vorausschauenden Aussagen geben die Sicht zu dem Zeitpunkt wieder, zu dem sie gemacht wurden.



HCI Capital AG
Burchardstraße 8
D-20095 Hamburg
Telefon +49 40 88 88 1-1100
Telefax +49 40 88 88 1-1109
ir@hci-capital.de oder www.hci-capital.de

